

bft

NACHRICHTEN

Das Magazin für Mitglieder des Bundesverbandes Freier Tankstellen



Titelthema

Jahreshauptversammlung
des bft in Berlin

Verband und Branche

Praxis für Politik

Verband und Branche

Erfolgreiche Partnertagung
der Benzin-Kontor AG

**Soll dein Auto
glücklich sein,
pack im Winter
Frostschutz rein.**

Bestellen Sie
jetzt das neue
Winterplakat

Zu bestellen unter
www.eft-service.de/shop

frei und fair – Ihre freie Tankstelle

Branche in unruhigen Zeiten

Wenn es nach den Verlautbarungen sehr vieler Politiker geht, soll ab 2030 kein Auto mehr mit Verbrennungsmotor zugelassen werden. Andere sind etwas weniger drastisch und fordern belastbare Quoten von Elektroautos oder wollen Verbrenner zumindest in Städten verbieten.

Wer sich mit dem Thema Immissionsminderung ernsthaft beschäftigt, wird sehr schnell zu dem Schluss kommen, dass das Elektroauto mit Batterie alles andere als sauber ist. Auch, wenn man nicht jeder Studie vollumfänglich glauben sollte, ist doch klar, dass ein Tesla erst weit jenseits der 100.000 Kilometermarke ökologisch in den grünen Bereich kommt. Und dabei sind die sozialen und ethischen Aspekte der Rohstoffbeschaffung für die verwendete Batterietechnik noch gar nicht berücksichtigt.

Umso hoffnungsfroher machen deshalb Nachrichten aus dem Umfeld der Koalitionsverhandlungen, nach denen die Forderung nach einer technologieoffenen Energiewende mehr und mehr nach vorn rückt. Offenbar ist vielen klar geworden, dass das Ziel, bis 2050 mindestens 90 Prozent weniger CO₂ zu emittieren, nicht zu erreichen ist, wenn der Verkehr nicht einbezogen wird. Und eine Vollelektrifizierung wird wegen des hohen Anteils der Kohle bei der Stromproduktion und gleichzeitigem Mangel an Speicherkapazitäten für erneuerbaren Strom nicht den gewünschten Einspareffekt bringen.

Die Mineralölwirtschaft setzt auf den vermehrten Einsatz von E-Fuels und lässt derzeit eine entsprechende Studie erarbeiten. Deutschland wird seine CO₂-Einsparziele nur mit einem Mix vieler Maßnahmen erreichen. Dabei ist Effizienzsteigerung eine wichtige Säule, der Einsatz von E-Mobilität dort, wo sie Sinn macht, auch um lokale Immissionen zu vermeiden. Langfristig jedoch wird der Einsatz von E-Fuels unumgänglich sein, wenn man wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte übereinander bringen will.

Das alles wurde anlässlich der **bft**-Jahrestagung am 10. Oktober in Berlin ausgiebig diskutiert. Die Branche ist sich darüber im Klaren, dass ein „Weiter so“ nicht der richtige Weg sein kann. Sie appelliert aber an die wirtschaftliche Vernunft und die soziale Verantwortung, die bevorstehenden Aufgaben mit Transparenz und ohne Ideologie anzugehen.

Wir alle sind aufgerufen, diese Gedanken den politisch Verantwortlichen vor Ort zu vermitteln. Wir alle müssen den gewählten Abgeordneten des Deutschen Bundestages die negativen Folgen einer Vollelektrifizierung aufzeigen. Der **bft** wird jedenfalls nicht müde, sich in die Diskussion im Vorfeld der Koalitionsverhandlungen einzubringen.

Es bleibt dabei: In unruhigen Zeiten müssen wir hellwach sein und uns klar positionieren.

► Ihr Axel Graf Bülow
bft-Hauptgeschäftsführer



Beilagen in dieser Ausgabe:

- » Bestellformular Scheckkartenkalender
- » Bestellformular Weihnachtsschokolade
- » Deutsche Post AG

Die nächsten *bft*-Termine:

- » 05. / 06.06.2018 *bft*-Jahreshauptversammlung, Königswinter
- » 24. / 25.10.2018 *bft*-Arbeitstagung, Willingen



Sie möchten die *bft*-Nachrichten lieber online schmökern? Einfach den QR-Code mit Ihrem Tablet oder Smartphone scannen und schon können Sie das Mitgliedermagazin auf Ihrem mobilen Gerät lesen.

Für *bft*-Mitglieder: Stets aktuelle Informationen und Angebote rund um die Tankstelle und Waschstation gibt es unter:

www.eft-service.de

Aktuelle Rundschreiben, Informationen und Dokumente exklusiv für *bft*-Mitglieder finden Sie unter:

www.extranet.bft.de

Die Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen „goes facebook“. Neuigkeiten, Angebote, Wissenswertes – schnell unter www.facebook.com/efb.bonn getankt. Geben Sie der eft Ihr „Like“ und teilen Sie uns mit Ihren Geschäftsfreunden.



- > **Titelthema**
 Rede des Vorsitzenden Thomas Grebe 6
 Jahreshauptversammlung des **bft** in Berlin 16
 Interne Jahreshauptversammlung 20
- > **Verband und Branche**
 Praxis für Politik 24
 Erfolgreiche Partnertagung der Benzin-Kontor AG 30
bft-Portrait: Emil Fahrer 36
 Neu im **bft**: Trabert GmbH 38
bft-akademie – Termine 2017 40
- > **Industriepartner**
 eft-Empfehlungslieferanten für Ihre Station 28
- > **MEW News und Infos**
 E-Fuels 32
- > **BDWi News und Infos**
 Musterfeststellungsklage 34
- > **Kleinanzeigen**
 Werbung für Ihre Tankstelle 39
- > **Fundsache**
 Tankstellen weltweit 42
- > **Neues von der eft**
 Lichtblick in der dunklen Jahreszeit 43
- > **Aktionen**
 Kundenbindung leicht gemacht 44
- > **Jetzt im Shop**
 Lampen an! 45
 Bära Shop – Beleuchtung für den Durchblick 45
 Sainsonplakate 2018 46
- > **Schnell den Verband gefragt**
 Mindestalter bei Kraftstoffverbrauch 48
- > **Kolumne**
 Grob gesagt 50

Impressum

bft-Nachrichten
 Magazin für Mitglieder des **bft**
 erscheint 6x im Jahr

HERAUSGEBER

Bundesverband Freier Tankstellen
 und Unabhängiger Deutscher
 Mineralölhändler e.V. (**bft**)
 Tel.: 0228/91029-0
 Fax: 0228/91029-29
 www.bft.de
 info@bft.de

REDAKTION

Axel Graf Bülow (Chefredaktion)
 Bernd Scheiperpeter
 Birgit Limbach
 Julia Pater
 Stephan Zieger (Politik, Verband)
 Matthias Bannas
 marketing@eft-service.de

VERLAG

Einkaufsgesellschaft freier
 Tankstellen mbH, Bonn (eft)

ANZEIGENLEITUNG

Birgit Limbach, Julia Pater
 Tel.: 0228/91029-0
 Fax: 0228/91029-45
 marketing@eft-service.de

ANZEIGENSCHLUSS

Es gilt die Medialiste 2017.

LAYOUT & SATZ

Kopfstrom GmbH, Bonn

DRUCK

Druckerei Heimbach, Bad Honnef

BEZUGSPREIS

Für **bft**-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für unverlangt eingereichte Manuskripte
 wird keine Haftung übernommen.

Vorschau:



Seite 6:
 Jahreshauptversammlung
 des **bft** in Berlin



Seite 24:
 Praxis für Politik

BILDNACHWEIS

Titel, Seite 6-23: Julia Pater
 Seite 30-31: Harald Wilhelm, Stephan Zieger
 Seite 42: Stephan Zieger

Rede des Vorsitzenden Thomas Grebe

AM 10. OKTOBER 2017 AUF DER JAHRESHAUPT-
VERSAMMLUNG DES BUNDESVERBANDES FREIER
TANKSTELLEN E.V. IN BERLIN



Der Vorstandsvorsitzende
des bft Thomas Grebe

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich heiße Sie im Namen des Bundesverbandes Freier Tankstellen herzlich Willkommen hier im Westin Grand in Berlin.

Ganz besonders begrüße ich stellvertretend für unsere Gäste aus Politik und Industrie unsere beiden Gastredner Frau Jennifer Brekau, Mitglied der Geschäftsleitung der ARAL sowie Herrn Notker Wolf, bis 2016 Abtprimas der benediktinischen Konföderation.

Einigen mag aufgefallen sein, dass wir mit dieser Jahreshauptversammlung unseren jährlich wechselnden Rhythmus der Tagungsorte zwischen Bundeshauptstadt und ausgesuchten Standorten in ganz Deutschland durchbrochen haben, denn unsere letzte Hauptversammlung fand vor 15 Monaten ebenfalls hier in Berlin statt.

Meine Damen und Herren, diese 15 Monate hatten es in sich!

Traditionell überlasse ich den Rückblick auf das vergangene Verbandsjahr unseren Geschäftsführern Graf Bülow und Herrn Zieger, die im internen Teil der Jahreshauptversammlung morgen Vormittag den Rechenschaftsbericht gegenüber den Mitgliedern abgeben werden.

Gestatten Sie mir aber trotzdem einige Minuten Rückblick auf die drei wichtigsten Themen des vergangenen Jahres:

Von Beginn an beschäftigte uns in vielen Terminen die Neuvergabe der Bundesautobahntankstellen durch die Tank & Rast GmbH. Die unter Renditegesichtspunkten durchaus nachvollziehbare Absicht der Tank & Rast, möglichst viele der Stationen über das sogenannte Auktionsverfahren zu vergeben, bedeutet nach meiner Erfahrung den Ausschluss des freien Tankstellen-Mittelstands aus diesem wichtigen Teilmarkt.

Über mehrere Monate kam es zu einer Art Stillstand bei den Gesprächen zwischen den großen Marktteilnehmern und der Tank & Rast. Da aber ein eindeutiger Terminplan und somit auch eine klare Deadline feststanden, arbeitete sozusagen die Zeit für Tank & Rast und gegen uns. Gemeinsam mit den Kollegen von UNITI ergriffen wir daher die Initiative. UNITI und **bft** begannen jeweils bilaterale Verhandlungen mit der Tank & Rast.

Oberste Priorität hatte dabei der Verbleib des größtmöglichen Anteils am Autobahntankstellennetz im Quoten-Vergabeverfahren. Die obere Grenze war dabei durch die bestehenden Vorgaben des Bundeskartellamts auf 49% Marktanteil festgeschrieben. Diese Obergrenze haben wir erreicht, wenn auch unter Hinnahme einer deutlich gestiegenen Vergütung für die Tank & Rast. Dafür wurden wir aus dem Markt durchaus auch gescholten, denn aus Sicht einiger großer Marktteilnehmer war der sich nun ergebende Vergütungssatz zu hoch.

Meine Damen und Herren, wer als Teilnehmer des aktuellen Auktionsverfahrens einen Blick auf die bisher erbrachten Gebote werfen durfte, mag sich dazu seine eigene Meinung bilden.

Ich persönlich bin über das im Auktionsverfahren schon jetzt erreichte Vergütungsniveau schlichtweg entsetzt, wenn auch nicht wirklich überrascht. Realistische Erfolgchancen hat der Mittelstand in diesem Verfahren definitiv nicht.

Ich sehe mich daher durchaus darin bestätigt, dass es richtig für den Mittelstand war, in diesem Vergabeverfahren die Initiative selbst zu ergreifen. Und ich glaube, ich stehe damit nicht alleine.

Der zweite Dauerbrenner im vergangenen Jahr war die Novellierung des Energiesteuergesetzes. Hier waren für unsere ▶



Volles Haus bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung.



Anregende Diskussionen und Informationsaustausch erfüllten die Pausen der Jahreshauptversammlung in Berlin.

bft-Hauptgeschäftsführer Axel Graf Bülow eröffnete am Abend das Konzert in der historischen Kassenhalle.



Branche zwei wichtige Änderungen vorgesehen: Zum einen die Abschaffung der Steuerpräferenz für Autogas, zum anderen die Streichung des Paragraphen 60, also des mühsam verankerten Anspruchs auf Rückerstattung der Energiesteueranteile bei großen Forderungsausfällen.

Die Abschaffung der Steuerbegünstigung für Autogas trifft wiederum besonders den Mittelstand. Einigen der derzeit durch die Medien geisternden Probleme, insbesondere Feinstaub und NOx, wäre durchaus gut durch den Einsatz von flüssiggasbetriebenen Fahrzeugen zu begegnen. Umso mehr fehlt mir das Verständnis dafür, dass man mit der Abschaffung der Steuerbegünstigung diesem durch mittelständische Unternehmen erfolgreich im Markt etablierten Kraftstoff erneut große Hürden in den Weg legt.

Der schlussendlich in zähem Ringen erreichte Kompromiss, den Steuervorteil zumindest in mehreren Stufen über fünf Jahre auslaufen zu lassen, ist ein Schritt in die richtige Richtung. Bei mir verbleibt jedoch ein fader Beigeschmack insofern, als dass es dabei erneut zu einer Ungleichbehandlung zwischen Autogas und Erdgas im Kraftstoffmarkt gekommen ist.

Der Versuch, den Paragraph 60 Energiesteuergesetz abzuschaffen, ist offenbar eine Herausforderung, der sich jeder Vorstand des **bft** mindestens einmal in seiner Amtszeit stellen muss. Vielen Parlamentariern, aber auch vielen Branchenteilnehmern ist die immense Bedeutung dieser Regelung offenbar vollkommen unklar. Deshalb sage ich an dieser Stelle nochmals in aller

Deutlichkeit: Es geht nicht darum, den Mineralöhländlern im Falle des Ausfalls von Forderungen den verauslagten Energiesteueranteil zu erstatten. Und es geht schon gar nicht darum, Lieferanten die Verantwortung für die Prüfung der Kreditwürdigkeit der von ihnen belieferten Kunden abzunehmen. Es geht ausschließlich darum, dass dem mittelständischen Handel durch die Streichung des Paragraphen 60 die Kreditlinien beim Einkauf von Kraftstoffen schlichtweg halbiert worden wären.

Diese Tatsache den politischen Entscheidern überzeugend nahezubringen, war eine anspruchsvolle Aufgabe, die wir gemeinsam mit allen betroffenen Verbänden und vor allem mit tatkräftiger Unterstützung aus dem Kreis unserer Mitglieder gemeistert haben. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle nochmals ausdrücklich bei all jenen bedanken, die über Briefe oder persönliche Kontakte zu ihren jeweiligen Bundestagsabgeordneten einen wichtigen Beitrag zu diesem Erfolg geleistet haben.

Der Erfolg dieser Aktion sollte jeden Unternehmer unserer Branche bestärken, über den Kontakt zu seinem Wahlkreisabgeordneten die Sorgen und Nöte, aber auch die Leistungen der mittelständischen Mineralölwirtschaft zu kommunizieren. Denn eins ist sicher: Andere Interessengruppen tun dies bereits sehr intensiv.

Der dritte große und bestimmende Komplex war die allgegenwärtige Energiewende. Ein Thema, das uns maßgeblich im vergangenen Jahr beschäftigte und uns ganz sicher auch in Zukunft weiter umtreiben wird.

Allem voran das Erneuerbare Energien Gesetz. Mit demnächst 25 Milliarden Euro Umfang ist es eines der teuersten Umweltprojekte bisher und nahezu ein Fass ohne Boden. Eine Folge dieses Gesetzes ist die staatlich geregelte vom Verbraucher subventionierte Erzeugung von Strom, den zumindest zum Zeitpunkt der Produktion oft niemand braucht. Im gesamten Regelwerk wird aber die Speicherung von Strom z. B. in Pumpspeicherkraftwerken nicht gefördert. Was passiert also? Der Strom wird gegen die Zahlung einer Gebühr an das benachbarte Ausland verschenkt, was uns als Verbraucher allein am Muttertag des vergangenen Jahres ein Aufgeld von rund 20 Millionen Euro beschert hat.

Die vielen Windräder, die sie in der Landschaft stehen sehen, erhalten Vergütungen, sobald der Wind weht. Dabei ist es egal, ob der so produzierte Strom benötigt wird oder ob die Anlagen vom Netzbetreiber aufgrund von Überproduktion gerade abgeschaltet sind. Auch wenn dieses fragwürdige System durch die letzten Änderungen im EEG etwas entschärft wurde, bleiben solche Garantievergütungen wirtschaftlicher Irrsinn.

Andererseits wird es auf Dauer selbstverständlich notwendig sein, unseren Energiebedarf verstärkt durch erneuerbare Energien zu decken. Aber gerade für den Mobilitätssektor ist es sehr schwer, adäquate Ersatzprodukte für die etablierten Kraftstoffe zu finden. Auch wenn die Bundesregierung und andere interessierte Kreise ständig davon reden, dass die E-Mobilität der einzig gangbare Weg in die Zukunft ist, überzeugt mich das nicht.

In Ermangelung geeigneter Stromspeicher werden konventionelle Kraftwerke weiter in Betrieb gehalten. Der derzeitige Kohleanteil am Energieträgermix bei der deutschen Stromerzeugung führt die Elektrifizierung von Verkehrs- und Wärmesektor aus umweltpolitischer Sicht ad Absurdum. Insbesondere im Straßenverkehr sind die derzeit erhältlichen Akkumulatoren nicht nur leistungsschwach im Vergleich zu flüssigen Energieträgern, sondern auch Bedenklich im Hinblick auf die bei ihrer Herstellung anfallenden Emissionen. Gleichzeitig entstehen aufgrund der benötigten Rohstoffe neue Abhängigkeiten zu Produktionsländern, deren Sicherheit fragwürdig und deren Produktionsbedingungen unwürdig sind. ▶

Anzeige

PURER UMSATZ- KRAFTSTOFF!

MEHR INHALT ZUM GLEICHEN PREIS.



JETZT SICHERN!
LIMITED EDITION
BESTELLBAR AB 30.10.2017

LIMITIERT:
Jim Beam & Cola in der 440-ml-Dose gibt es nur für kurze Zeit.

EXKLUSIV:
Erhältlich nur an der Tankstelle!

www.drinksmart.com

MAKE HISTORY®





bft-Vorstandsmitglied Duraid El Obeid
und Sarah Schmitt vom MEW

Was wir vielmehr brauchen, ist Technologieoffenheit. Technologieoffenheit im politischen Denken, aber auch in Forschung und Entwicklung.

Und genau in diese Richtung weist die aktuelle Studie der Mineralölwirtschaft, die wir gemeinsam mit unserem Dachverband MEW, dem MWV und dem IWO auf den Weg gebracht haben. Sie zeigt Wege auf, auch zukünftig saubere und bei der Verbrennung CO₂-neutrale flüssige Kraftstoffe im Verkehrssektor einzusetzen. Diese sogenannten eFuels haben die gleiche Energiedichte wie die etablierten fossilen Kraftstoffe und sind in vorhandener Infrastruktur zu Lagern und zu Transportieren. In den bereits bestehenden Tanklagern vorgehalten, stellen sie den erforderlichen Energiespeicher dar. Darüber hinaus sichern sie den Verbleib zumindest eines Teils der Wertschöpfung bei uns in Deutschland.

Produziert werden diese eFuels sinnvollerweise unter Einsatz regenerativer Energie. Stark vereinfacht gesagt wird dazu mittels Elektrolyse Wasser in Sauerstoff und Wasserstoff zerlegt. Der Umgebungsluft entzieht man schädliches CO₂ und setzt aus dem darin enthaltenen Kohlenstoff und dem vorher gewonnenen Wasserstoff regelrechte Designer-Kraftstoffe neu zusammen.

Der Einsatz dieser eFuels bietet viele Vorteile gegenüber dem Elektroantrieb in seiner Reinform. Und mit überschüssigem erneuerbarem Strom hergestellte Kraftstoffe verbessern die CO₂-Bilanz Deutschlands sofort und nachhaltig.

Nun mag man einwenden, dass hier in Deutschland die Sonne nicht intensiv genug scheint und der Wind nicht häufig genug weht. Das mag richtig sein, gilt ganz ähnlich aber auch für reine Elektrofahrzeuge. Deshalb ist es auch notwendig, das Thema Energiewende nicht nur auf Deutschland zu beziehen, sondern mindestens europaweit, wenn nicht weltweit zu denken.

Den oft vorgebrachten Einwand, man benötige 30 000 Windräder mehr beim Einsatz von eFuels gegenüber der Verwendung von reinen Elektro-Fahrzeugen kann ich nicht nachvollziehen. Den Studien, aus denen sich solche Verhältniszahlen ergeben, liegen meines Erachtens nach fragwürdige Annahmen zugrunde. Aber selbst, wenn ich mal unterstelle, dass diese Größenordnung stimmt, ist das nicht das finale Argument gegen eFuels.

Denn diese Windräder und Photovoltaikanlagen müssen nicht in Deutschland stehen. Strom zu transportieren ist aufwendig und verlustreich. Ganz anders flüssige Kraftstoffe. Die kann man in entsprechende Behälter füllen und relativ preiswert und umweltfreundlich über die Weltmeere verfrachten.

Es mag sein, dass die Effizienz von der Erzeugung bis zum Verbrauch bei der Verwendung von eFuels etwas schlechter ist, als der Einsatz reiner Elektro-Antriebe. Aber entscheidend wird die Akzeptanz der Verbraucher sein. Und die ist sicherlich ungleich größer für einen sanften Migrationsprozess über eFuels, an dessen Ende nach meiner Überzeugung ohnehin der Einsatz von Wasserstoff stehen muss.

Die einseitige Ausrichtung auf Elektrofahrzeuge und die derzeit damit einhergehende einseitige Förderung dieser Technik wird der Wasserstofftechnik den Markteintritt auf lange Zeit verbauen. Unter technologieoffenen Rahmenbedingungen müssen konventionelle Kraftstoffe, Elektroantrieb, eFuels, LPG, CNG, LNG und zukünftig auch Wasserstoff chancengleich gegeneinander antreten. Aber scheinbar ist das derzeit politisch nicht gewollt.

Sogenannte ThinkTanks lancieren Pressemitteilungen in großer Zahl, und die öffentliche Meinung bewegt sich scheinbar nur noch in Richtung Elektro-Mobilität. Die politischen Entscheidungsträger werden von diesem Trend regelrecht getrieben,

und so werden nach altbekanntem Muster wieder Prämien, also Subventionen, ausgelobt. Mit übrigens nur sehr bescheidenem Erfolg. Zudem kommen diese Fördergelder in ganz überwiegendem Maß bei jenen an, die sich auch ohne Subvention ein teures Elektroauto anschaffen könnten. Nehmen Sie es mir nicht übel, ich prophezeie der Elektromobilität ein ähnliches Schicksal wie den Erdgasautos. Knapp 20 Jahre Subvention haben diese Sparte nicht über die Stufe eines Nischenprodukts hinausbringen können. Warum?

Nun, einer breiten Schicht bleiben Elektro-Fahrzeuge derzeit schlicht aufgrund der hohen Anschaffungskosten verwehrt. Und die vielen offenen Fragen zur Akku-Technik, insbesondere zum Wert der Fahrzeuge beim Wiederverkauf nach einigen Jahren, werden vom Verbraucher als großes Risiko gesehen. Neben der Reichweitenproblematik bestehen trotz anderslautender Studien der Versicherungswirtschaft auch noch große Bedenken in der Frage der Unfall-Sicherheit.

Und nicht zuletzt bildet Elektro-Mobilität bestenfalls die Antwort auf die Probleme in den Ballungsräumen. Aber hier gibt es Elektro-Mobilität und autonomes Fahren ohnehin schon lange. Es nennt sich hier schlicht S- oder U-Bahn. Für die Menschen, die wie ich im ländlichen Raum leben und die viel stärker auf das Auto angewiesen sind, stellen Elektrofahrzeuge derzeit keine überzeugende Alternative dar. Ich kann daher die politisch Verantwortlichen nur davor warnen, die Lösungen für die Zukunft ausschließlich auf die Bewohner von Ballungsräumen auszurichten, damit nicht noch mehr Menschen das Gefühl gewinnen, dass ihre Probleme nicht mehr berücksichtigt werden.

Nur, wenn eine Technologie von der breiten Masse der Verbraucher akzeptiert wird, kann sie im Markt erfolgreich sein. Das war beim CNG nicht der Fall und ist es, zumindest nach meiner derzeitigen Einschätzung, auch beim Elektroantrieb nicht. Die Politik geht das Risiko ein, Antworten auf Zukunftsfragen zu geben, die der Wähler zumindest in der Masse zurzeit noch nicht stellt. Wenn dann der Eindruck entsteht, dass dabei gleichzeitig Antworten auf die Frage nach dem Fortbestand der Arbeitsplätze in einer deutschen Schlüsselindustrie ausbleiben, wird die Unzufriedenheit bei den Menschen weiter wachsen.

Und uns hier im Saal, als Akteure der Tankstellen-Branche, fallen sicher noch ganz andere Stolpersteine zum eAntrieb ein. Ladesäulen ohne PTP-Zulassung, unbekannte Anforderungen an TÜV-Prüfungen und oftmals fehlende Anschlussleistung für Schnelllade-Stationen sind nur drei davon.

Gestatten Sie mir hier noch einen kleinen Seitenhieb: Kürzlich musste ich lesen, dass die Stromwirtschaft die heterogene Abrechnungslandschaft an den Ladesäulen als Problem erkannt hat. Viel bequemer soll es jetzt werden, nach dem sich die großen Beteiligten zu einer gemeinsamen Abrechnungsplattform zusammengefunden haben. Schön bequem bundesweit mit einer Chipkarte laden und bargeldlos zahlen. Wettbewerb und Preistransparenz ade! Sollte das nach deutschem Kartellrecht tatsächlich möglich sein, schlage ich eine einheitliche unternehmensübergreifende Kartenabrechnung auch für konventionelle Kraftstoffe vor. Ich befürchte jedoch, dass die Mitarbeiter von Herrn Mundt und Herrn Prof. Engelsing hier doch sehr schnell intervenieren würden. ▶



Volker Kretschmer (l., HPV)
und Jörg Ernst (Tokheim)

Zum guten Schluss fürchten viele Autofahrer auch, wie ich finde durchaus zu Recht, dass sich die Oligopol-situation, die wir laut Kartellamt im Kraftstoffmarkt vorfinden, massiv verschärft, wenn wir die Öl-Konzerne durch Strom-Konzerne ersetzen.

Ich appelliere deshalb vehement dafür, die Zukunft der Energiewirtschaft technologieoffen, marktwirtschaftlich und global zu strukturieren. Verkaufsverbote für konventionelle Fahrzeuge, Fahrverbote in Großstädten oder gar ein generelles Verbot von Verbrennungsmotoren stehen nicht für Technologieoffenheit. Doch genau solche existenzbedrohenden Szenarien drohen unserer Branche und unserem Land derzeit. In den überaus schwierigen Verhandlungen zur Bildung einer Bundesregierung kann die Zukunft der Mobilität leicht zur Verhandlungsmasse verkommen. Ich kann den Mitgliedern des **bft** deshalb nur dringend raten, auf allen Ebenen politischen Einfluss geltend zu machen. Ihr Verband wird dies mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln tun, doch jede Unterstützung vor Ort bei Ihren gewählten Abgeordneten ist überaus wichtig und ganz sicher auch hilfreich. Nehmen Sie politischen Einfluss, unterschätzen Sie nicht die Wirkung, die Sie so erzeugen können.

Das gleiche gilt im Übrigen auch für Überlegungen zur Fortentwicklung des von mir vorhin gescholtenen Erneuerbare Energien Gesetz, insbesondere zur Finanzierung der darin vorgesehenen Maßnahmen.

Aktuell wird hier in Berlin sozusagen noch unter Ausschluss der Öffentlichkeit darüber diskutiert, wie man zukünftig die gigantischen Kosten der Energiewende verteilen könnte. Steuerfinanziert aus dem Bundeshaushalt, via CO₂-Zertifikatshandel oder einfach per Umlage auf die fossilen Energieträger.

Hier wird sich ganz sicher eines der wichtigsten Handlungsfelder für unseren Verband in den kommenden Monaten auftun. An die haushaltsfinanzierte Lösung glaube ich persönlich nicht, aber ich kann natürlich nicht voraussehen, wie spendabel unser neuer Finanzminister sein wird.

Eine Kostenumlage über eine höhere Besteuerung von fossilen Kraftstoffen lässt sich bei genauem Hinsehen nur ideologisch begründen, nicht jedoch aufgrund der realen CO₂-Emissionen. Deshalb betrachte ich diese Überlegungen als rein theoretisches Gedankenspiel.

Die Ausweitung des Zertifikatshandels hingegen ist durchaus vielversprechend, kann aber nur dann wirklich funktionieren, wenn dieser Handel nicht nur innerdeutsch, sondern zumindest europäisch, oder besser gar global organisiert wird. Sicher ein anspruchsvolles Vorhaben. Gelingt das nicht und führt man den Zertifikatshandel quasi im Alleingang nur in Deutschland ein, verschlechtert man die internationalen Wettbewerbsbedingungen unserer Wirtschaft enorm. Das wird der Wähler sicher nicht als Wahrnehmung seiner Interessen werten. Ich erwarte

deshalb von der neuen Bundesregierung, wie auch immer sie aussehen sollte, diese Wettbewerbsfähigkeit immer im Auge zu behalten, und sie nicht durch ideologisch getriebene Gesetzesvorstöße leichtfertig aufs Spiel zu setzen.

Ich erwarte ohnehin von den politisch Handelnden ein hohes Maß an Fingerspitzengefühl in der Frage, wie wir die zurzeit vorzufindende gute Konjunktur in Zukunft erhalten können. Denn wer genau hinschaut, erkennt, dass die guten Konjunkturdaten zuallererst auf externen Einflüssen beruhen. Das sind vor allem die derzeit niedrigen Energiepreise und die – wie ich finde – äußerst ungesunde Niedrigzinspolitik der EZB. Sobald einer dieser Faktoren wegbricht, gerät die Konjunktur sehr schnell in Gefahr.

Eine Abkühlung der Konjunktur wäre natürlich auch ein Weg, die CO₂ Emissionen in Deutschland schnell zu senken. Ob das jedoch dem Wählerwunsch entspricht wage ich zu bezweifeln.

Meine Damen und Herren, Politikerschelte ist simpel, die Probleme sind aber komplex. Und es liegt mir nicht, mich einfach in die Riege derjenigen einzureihen, die Politikerschelte betreiben, ohne gangbare Alternativen vorzuschlagen.

Die eben bereits erwähnte Studie der gesamten Mineralölwirtschaft soll genau dies leisten. Sie soll deutlich machen, dass die Mineralölwirtschaft verstanden hat, dass sie ein Teil des Problems ist. Sie soll aber auch zeigen, dass wir uns als Teil der Lösung sehen.

Meine Damen und Herren, so kurz nach der Bundestagswahl kann ich mir einige Gedanken zum Wahlergebnis nicht verkneifen.

Zunächst gab es fast unbeachtet, wie ich finde aber doch sehr bemerkenswert, auch eine gute Nachricht! Die Wahlbeteiligung war überdurchschnittlich hoch. Das ist unstrittig ein positives Faktum. Das war es aber dann auch schon mit den guten Nachrichten. Obwohl es nicht unbedingt überraschend ausfiel, sind viele über das Wahlergebnis schier entsetzt. In den entwickelten Gesellschaften dieser Welt kann man allerdings fast überall ähnliche Strömungen beobachten:

Auch wenn neutral betrachtet die Lebenssituation in diesen Gesellschaften sich zumindest im Vergleich zum Rest der Welt stetig verbessert, fühlt sich ein wachsender Teil der Bevölkerung nicht mehr wahrgenommen. Eine breite Schicht aus der Mitte unserer Gesellschaft und gar nicht so sehr an den extremen Rändern, sieht sich in der politischen Landschaft nicht mehr vertreten. Und die wählt dann nicht mehr die Politikrichtung, die sie gerne wünscht, sondern aus Gefühl mangelndem Angebot und aus Unzufriedenheit Gruppierungen, mit denen sie sich eigentlich auch nicht recht identifizieren kann. Der Wutbürger wird zum Protestwähler. ▶

Appetit auf frische Berufsbekleidung?

MEHR UNTER WWW.EFT-SERVICE.DE/SHOP

bft-fashion

DIE KOLLEKTION
FÜR IHR TEAM





Ralf-Michael Löttgen (l.)
und Michael H. Heinz vom BDWi

Trump in den USA, Wilders in den Niederlanden, LePen in Frankreich aber auch der Brexit in Großbritannien sind Sinnbilder für diese Entwicklung. Für mich allesamt ohne Konzept, wie man es denn besser machen könnte. Aber trotzdem populistisch, provokativ und laut.

Die großen Probleme unserer Zeit sind zu komplex, als dass sie sich in zwei Minuten und dreißig Sekunden verständlich kommunizieren lassen. Und offenbar ist vielerorts die Bereitschaft nicht mehr vorhanden, sich länger als für die Dauer eines Fernseh-Kurzberichts mit einer Problemstellung zu befassen. Da folgt man dann schon eher ungeprüften Posts auf Twitter und Facebook.

Ich kann den politisch verantwortlichen nur dringend raten, die Probleme deutlich beim Namen zu nennen, um ein abdriften in extreme Positionen zu verhindern. Ein treffendes Beispiel für diese Entwicklung ist der Umgang mit dem Thema Zuwanderung. Die Zuwanderung teilt sich für mich klar in drei Bereiche, die in der öffentlichen Darstellung schärfer und damit deutlich erkennbar getrennt werden müssen.

Zum ersten ist es für mich selbstverständlich, dass wir Menschen, die politisch oder religiös verfolgt werden, im Rahmen unserer Möglichkeiten Asyl gewähren. Das ergibt sich aus den Artikeln unseres Grundgesetzes. Zweitens benötigen wir für den Arbeitsmarkt schon jetzt die Zuwanderung qualifizierter Arbeitskräfte. Das hat mit Asylrecht nichts zu tun und muss klar davon unterschieden werden. Wie viele andere Staaten sollten wir dabei den Zuzug auf Basis der Anforderungen des Arbeitsmarktes begrenzen. Diesen Bereich muss endlich ein entsprechendes Gesetz eindeutig regeln. Die dritte Gruppe besteht aus denjenigen, die aufgrund fehlender wirtschaftlicher Zukunftsperspektiven den Weg aus der Heimat in das gelobte Land antreten.

Diese Gruppe ist auch sicherlich diejenige, die in unserem Land die größten Ängste auslöst. Zwar erhalten diese Menschen in der Regel kein Bleiberecht, aber die Rückführung wird aufgrund der Situation in den Herkunftsländern oft massiv erschwert. Hat man die Themenfelder identifiziert, muss man deutlich benennen, was schlecht gelaufen ist und was man ändern kann. Lassen Sie mich auch dazu die Zuwanderungsproblematik als Beispiel nehmen:

Wir alle in Europa haben die südlichen Grenzstaaten lange allein gelassen. Ich kann mich deutlich an drei oder vier Jahre alte Bilder von Lampedusa erinnern, die den größten Teil von uns, und ich schließe mich da persönlich keinesfalls aus, nicht wirklich erreicht haben. Viele von uns haben damals geglaubt, mit ein wenig finanzieller Unterstützung Italiens und Spaniens sei das Problem schon zu lösen. Aber blickt man zurück in die Geschichte, kann man leicht erkennen, dass große wirtschaftliche Unterschiede auch schon früher regelrechte Völkerwanderungen ausgelöst haben.

Aber was können wir dagegen tun? Die einzige Chance ist meines Erachtens daran mitzuarbeiten, dass die Lebensbedingungen in den Herkunftsländern den dort lebenden Menschen wieder eine Zukunftsperspektive bieten. Das ist sicher leichter gesagt als getan, aber einen anderen erfolgversprechenden Weg sehe ich nicht. Grenzen und Zäune können nur das letzte aller Mittel sein. Sie haben aber auch die Germanen nicht davon abgehalten, nach Rom zu gehen.

Vielleicht kann ja die Erzeugung von und der Handel mit eFuels ein kleiner Teil einer solchen Entwicklungsstrategie in Afrika sein. Gegenseitige Abhängigkeiten und die Pflege wirtschaftlicher Beziehungen bei der Produktion von eFuels mit Hilfe von günstigem Solarstrom könnten ein Schritt in diese Richtung sein.

Meine Damen und Herren, ich beneide die Führungsriege der sogenannten Volksparteien keinesfalls um die vor ihnen liegende Suche nach einer wirksamen Strategie, dem Wegfall ihrer Stammwähler zu begegnen.

Das schlichte Pochen auf soziale Gerechtigkeit ist in Zeiten an nähernder Vollbeschäftigung kein erfolversprechender Weg. Wenn es nicht gelingt, den Protestwählern der vergangenen Wahl das sichere Gefühl zu vermitteln, dass man auch ihre Bedenken wahrnimmt, wird die Spaltung der Gesellschaft weiter fortschreiten.

Die Chance liegt darin, konkret die Probleme aufzugreifen, die die Menschen in unserem Land beschäftigen. Das ist neben der eben dargestellten Zuwanderungsproblematik auch vor allem die Angst vor Altersarmut, die Sorge um unser Bildungssystem, der Verkehrsinfarkt in den Ballungsräumen und die innere Sicherheit.

Diese Probleme sind lösbar, wenn der gesellschaftliche Zusammenhalt dabei gewahrt wird. Und auch unsere Branchenprobleme sind lösbar, wenn die Unternehmen ihre berechtigten

Interessen gemeinsam vertreten. Das ist die klassische Aufgabe eines Verbandes. Sie können sicher sein, dass die Mitarbeiter von **bft** und eft, die Geschäftsführung und der gesamte Vorstand auch im vor uns liegenden Jahr alles tun werden, um den Interessen der mittelständischen Tankstellen Gehör zu verschaffen!

Mir bleibt noch, mich bei den Mitarbeitern und den Geschäftsführern für die in den vergangenen Monaten geleistete Arbeit zu bedanken. Ein Dankeschön auch ein meine Vorstandskollegen für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit und die geleistete Unterstützung.

Und Dank an Sie alle hier im Saal für Ihre Geduld und Aufmerksamkeit!

Ich wünsche uns allen einen interessanten Verlauf unserer Tagung und im Anschluss daran später einen kurzweiligen Abend.

Und nun freue ich mich auf den ersten Gastbeitrag von Frau Brekau und mache den Platz hier am Rednerpult für Sie frei! ◀

Anzeige



Der Spezialist im Tankstellengeschäft



WIR SIND DIE SPEZIALISTEN FÜR DEN BARGELDLOSEN ZAHLUNGSVERKEHR AN TANKSTELLEN

UNSERE VORTEILE:

- Kreditkartenpool für günstigere Disagien
- Pricing mit Preisautomatik
- Nassdaten über die WEAT Standard-schnittstelle (Absatzmengen, Peilstände und Umsatzdaten)
- Preismelder (MTS)
- 24/7 Profi-Hotline














WEAT ist Partner für Einzeltankstellen, Mittelstand und Konzerne.

WEAT Electronic Datenservice GmbH | Graf-Adolf-Straße 35-37 | 40210 Düsseldorf
 www.weat.de | anfrage@weat.de | Tel.: +49 211 9057-100

Anzeige

Tankstelle der Kutteneuler GmbH in Aachen



Individuelle Gestaltung Ihrer Tankstelle

Preisanzeigen, Tankdach-Verblendungen, Werbemasten, Beschilderungen, Displays, Pylone, Transparente ...

www.lw-brueck.de

FIRMENGRUPPE  HERMANN BRÜCK
Düsseldorf, Essen, Münster



Licht-Werbetechnik
Hermann Brück

Jahreshauptversammlung des bft in Berlin

VERBAND BEGEISTERT VON TEILNEHMERREKORD

Erneut versprach das Programm der diesjährigen öffentlichen Jahreshauptversammlung des **bft** ein kurzweiliges Zusammenkommen. So fanden sich in den Räumen des Hotel The Westin Grand Berlin interessierte Verbandsmitglieder und Branchenvertreter in Rekordhöhe ein.

Thomas Grebe, Vorstandsvorsitzender des **bft**, eröffnete die Veranstaltung und betonte, dass er sich vor allem über die immer stärker vertretene junge Generation freut. Sodann blickte er kurz auf die vergangenen Monate zurück und äußerte seine Gedanken zur Zukunft der Branche.

Sein Entsetzen drückte Grebe über die Änderungen bei der Neuvergabe der Bundesautobahntankstellen durch die Tank & Rast aus, die dem Mittelstand Steine in den Weg legen. Aber

auch die Abschaffung des Steuervorteils für Autogas kann der Vorstandsvorsitzende nicht nachvollziehen. Als einen Schritt in die richtige Richtung sieht er lediglich den durch den **bft** erreichten Kompromiss, den Steuervorteil nur stufenweise und nicht sofort ganz abzubauen.

Die Gefahr der Abschaffung des Paragraph 60 Energiesteuergesetz bezeichnete Grebe launig als „eine Herausforderung, der sich jeder Vorstand des **bft** mindestens einmal in seiner Amtszeit stellen muss“. Er bedankte sich nachdrücklich bei allen **bft**-Mitgliedern, die an ihren jeweiligen Bundestagsabgeordneten herantreten waren, um ihnen das Problem an der Abschaffung des Paragraphen nahezubringen. Nur durch vereinte Kräfte konnte die Aufgabe gemeistert werden, den Erhalt des Paragraph 60 zu bewerkstelligen.

Konzentriert lauschten die teilnehmenden Tankstellenunternehmer den Vortragenden.





Gute Laune bei den Teilnehmern der Jahreshauptversammlung.



Sichtliche Freude auch bei den Veranstaltern: Axel Graf Bülow (l.) und Thomas Grebe



Zum Dank für ihren informativen Vortrag bekam Jennifer Brekau von Aral einen edlen Tropfen überreicht.

Kritische Töne traf Thomas Grebe auch beim Thema Energiewende, das den Verband und seine Mitglieder „ganz sicher auch in Zukunft weiter umtreiben wird“. Er zeigte sich nicht überzeugt von der ausschließlichen Konzentration auf E-Mobilität und appellierte an Technologieoffenheit. In diesem Zuge verwies Grebe auf die just auf den Weg gebrachte gemeinsame Studie des **bft**, MEW, MWV und IWO zum Thema eFuels, in denen Grebe Potential für die Zukunft sieht. Auch hier ermunterte Grebe die Verbandsmitglieder, den **bft** in seiner Arbeit zu unterstützen: „Nehmen Sie politisch Einfluss, unterschätzen Sie nicht die Wirkung, die Sie so erzeugen können.“

Im Anschluss an Thomas Grebe folgte Gastrednerin Jennifer Brekau aus dem Vorstand der Aral AG. Nachdem sie die Prognosen für den Kraftstoffmarkt bis 2035 dargelegt hatte, stellte sie das zukünftige

Geschäftsmodell der BP vor. Der Konzern will sich künftig zu 50 Prozent auf Gas fokussieren, Investitionen in erneuerbare Energien und die Kraftstoffforschung tätigen. Brekau prognostiziert für die kommenden Jahre, die Palette der Kraftstoffe werde breiter. BP sieht dabei vor allem Potential bei Biokraftstoffen und synthetischen Kraftstoffen. Der viel diskutierte Ausbau der E-Ladesäulen erscheint für das Unternehmen derzeit unattraktiv. Brekau hob die BP-Studie zu Trends beim Autokauf 2017 hervor, die zeige, welche Wünsche die Kunden hegen. Für BP müsse der Kunde unbedingt in die Debatte um den Antrieb der Zukunft eingebunden werden, da Klimaziele andernfalls nur auf dem Papier erfüllt werden: „Es braucht Technologieoffenheit und die Kräfte der Märkte. Und die Kunden müssen gewonnen werden.“ Insgesamt gab sich Brekau optimistisch für die Branche: „Ich glaube, man kann sich auf die Zukunft freuen, denn sie steckt voller Chancen.“

Mit Dr. Notker Wolf OSB, seines Zeichens ehemaliger Abtprimas des Benediktinerordens, setzte der Geistliche einen nachdenklichen Schlusspunkt unter die öffentliche Jahreshauptversammlung. Abt Notker legte die Gefahren der Bevormundung dar und lobte die Freiheit als ein teures Gut, das sich auch die Wirtschaft erhalten müsse. Damit einher gehe allerdings auch das Eingehen von Risiken und Tragen von Verantwortung. Bei der Vorstellung wichtiger Tugenden und Werte – wie Gerechtigkeit, Vertrauen, Eigeninitiative und -verantwortung oder auch die Freiheit zu Träumen – schlug Abt Notker wiederholt den Bogen zum Unternehmertum. Zentral ist für ihn der altruistische Anspruch, wieder den Menschen in den Mittelpunkt unseres Denkens und Tuns zu

stellen: „Achtung vor sich selbst und Achtung vor dem Anderen brauchen wir für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und auch, damit unsere Wirtschaft funktioniert.“

Zum Abschluss der öffentlichen Jahreshauptversammlung 2017 ging es für die Teilnehmer in die historische Kassenhalle im Humboldt Carré. Hier lauschten sie eineinhalb Stunden lang beim „Concierto para Quinteto“ den berausenden Tangos von Piazzolla, die die virtuoseren Musiker an Bandoneon, Klavier, Violine, Gitarre und Kontrabass zum Besten gaben.

➔ eft / JP

Um Austausch und Networking zu fördern, lagen Namensschilder für die Teilnehmer bereit.



Werner Krüger, Rolf Röper (beide Sun Petrol) und bft-Geschäftsführer Stephan Zieger (v.l.)



Abt Notker Wolf hielt ein Plädoyer für die Freiheit des Einzelnen.

The Real Car Wash Factory!

Entwickelt für die Zukunft...

für Ihren Erfolg!



Be different, be better!

Tel. +49 83 31/857-100 • verkauf@christ-ag.com
www.christ-ag.com

Christ
WASH SYSTEMS

Interne Jahreshauptversammlung

BFT GUT AUFGESTELLT FÜR ZUKUNFT



Geschäftsführung und Vorstand des bft: Geschäftsführer Stephan Zieger, Hans F. Ley, Jochen Vieler, Duraid El Obeid, Thomas Grebe, Holger Förster, Dietmar Possart, Eike Mönneke und Hauptgeschäftsführer Axel Graf Bülow (v.l.).

Mit rund 80 Anmeldungen war auch die interne Jahreshauptversammlung des **bft** am Mittwoch, dem 11. Oktober, gut besucht. Auf dem Programm standen die jährlichen Berichte von Vorstand, Geschäftsführung und Kassenprüfern sowie die Neuwahl eines Vorstandsmitglieds.

Den Auftakt der Vortragenden machte **bft**-Hauptgeschäftsführer Axel Graf Bülow, der die Entwicklung des Verbandes darstellte. Die Mitgliederzahl des **bft** ist unverändert groß. Hinter den knapp 500 Mitgliedern stehen 2.350 Tankstellen. Die Landesgruppe mit der größten Tankstellenzahl ist die Nordgruppe, die Landesgruppe West ist dagegen die mitgliederstärkste Gruppe. Strukturell stellen die Einzelmitglieder, also solche Firmen, die nur eine Tankstelle betreiben, immer noch die deutlich stärkste Sektion dar. Durch die vielen Tagungen, die der **bft** in jedem Jahr durchführt, steigt auch die Vernetzung untereinander.

Bülow dankte den Mitgliedern für ihre erfolgreiche Unterstützung der Aktivitäten von **bft** und MEW rund um die beabsichtigte Streichung des Paragraph 60 Energiesteuergesetz. Hier hätten

die Gesetzespläne der Regierung buchstäblich ins Auge gehen können. Die vielen Briefe der Mitglieder an ihre Abgeordneten hätten die Dringlichkeit dieses Vorhabens vor Augen geführt und die wichtige Norm für die Branche gerettet.

In Berlin beschäftigt den **bft** zusammen mit dem MEW die Zukunft der Branche, stellte Bülow weiter dar. Mit einem Gutachten, bei dem MWV, UNITI, MEW und IWO zusammenarbeiten, will man aufzeigen, dass „Öl auch Grün kann“. Nicht alleine Elektromobilität sei die Zukunft. Auch synthetische Kraftstoffe, sogenannte E-Fuels, sind nach Bülow eine Möglichkeit, Mobilität CO₂-neutral anzubieten. Sie können auch wirtschaftlich hergestellt werden, wenn man auf regenerative Energien setzt und diese dort produziert, wo sie in gewünschter Menge zur Verfügung stehen. Transport, Raffination und Verteilung erfolgen dann über die traditionellen Lieferketten. Aus Sicht der Branche ist dies eine sehr gute Alternative zu den Elektrofahrzeugen, die aus Sicht des **bft** noch massive Schwächen haben. Bülow und auch der **bft**-Vorstandsvorsitzende Thomas Grebe forderten die Mitglieder auf, ihre örtlichen Abgeordneten über diese Themen zu informieren.

Abstimmung bei der gut besuchten internen Versammlung.



bft-Vorstand und Geschäftsführung blickten positiv auf das vergangene und kommende Jahr. Von links: Eike Mönneke, Thomas Grebe, Jochen Vieler und Axel Graf Bülow

Vortragende der
internen
Versammlung



- 1 bft-Hauptgeschäftsführer Axel Graf Bülow legte die Entwicklung des Verbandes dar.
- 2 Wichtige Hinweise gab bft-Geschäftsführer Stephan Zieger den Mitgliedern zum Thema Gewerbeabfallverordnung.
- 3 Über Entwicklungen zu Zahlungsverkehrsdienstleistungen informierte Sarah Schmitt vom MEW.
- 4 Erfreut berichtete bft-Schatzmeister Jochen Vieler von einem finanziell gesunden Verband.
- 5 Wurde für die kommenden drei Jahre wiedergewählt: Vorstandsmitglied Dietmar Possart
- 6 Karsten Reichl wusste als aktueller Rechnungsprüfer nur positiv zu berichten.
- 7 Zum Wahrnehmen von Fördermöglichkeiten ermutigte Dirk Schneemann die anwesenden Verbandsmitglieder.
- 8 Tankstellenunternehmer Peter Herm verwies auf sein im kommenden Jahr stattfindendes Winter Convenience Forum.

bft-Geschäftsführer Stephan Zieger referierte zum Thema Ad-Blue. Hier waren Informationen über die Strategien der beiden Marktführer aber auch über die eigene Strategie gefragt. Aktuelle Statistiken aus der Automobilwirtschaft und aus der Tankstellen-Branche rundeten das Thema ab.

Ein weiteres Thema, das die Bonner Geschäftsstelle in der abgelaufenen Berichtsperiode beschäftigte, war die neue Gewerbeabfallverordnung. Diese ist seit dem 1. August in Kraft und stellt die Branche vor neue Sortierpflichten bei den auftretenden Abfällen. Neben der traditionellen Trennung von Papier, Pappen, Kartonaugen, Kunststoffe, Glas und Metallen sind in Zukunft auch Holz, Textilien und sämtliche Bioabfälle getrennt zu sammeln. Diese Abfälle sind über den Entsorger der Wiederverwertung zuzuführen. Hiervon gibt es wiederum Ausnahmen. Eine jetzt schon vorhandene Sammelquote von 90 Prozent, Platzmangel oder zu kostenintensive Maßnahmen sind Gründe für eine Ausnahme. Neu sind auch umfangreiche Dokumentations- und Aufbewahrungspflichten sowie erhebliche Bußgelder, die bei Nichterfüllung der Pflichten verhängt werden können. Zieger empfahl zur Erfüllung der Pflichten Kontakt mit dem Verband, den Kammern oder dem jeweiligen Entsorger zu suchen. Diese verfügen über umfangreiche Hilfsmittel, mit denen man Sortier- und Dokumentationspflichten erfüllen kann.

Sarah Schmitt vom Dachverband MEW informierte über die aktuellen Entwicklungen bei der Richtlinie über Zahlungsverkehrsdienstleistungen (PSD 2). Dabei zeigte sie vor allem die Behandlungen von Tankkarten und entsprechende Ausnahmemöglichkeiten auf.

Jochen Vieler, Schatzmeister des **bft**, zeichnete in seinem Bericht über die Finanzen des **bft** und den anschließenden Haushaltsplan für 2017 das Bild eines finanziell gesunden Verbandes auf. Auch die beiden Kassenprüfer Karsten Reichl und Peter Günther ergänzten dies. Vieler betonte, dass der Verband für die Erfüllung

der künftigen Aufgaben gut aufgestellt sei. Thomas Grebe dankte Jochen Vieler für die gute und zeitintensive Arbeit für den Verband. Dass der Verband schlagkräftig sei, sei nicht zuletzt auch ein Ergebnis der Arbeit des Schatzmeisters.

Die Amtszeit von Dietmar Possart als Mitglied des Vorstandes lief in diesem Jahr aus. Possart war zuletzt 2014 als Mitglied des Vorstandes bestimmt worden. Possart stellte sich zur Wiederwahl und versprach im Vorstandsteam gerne und aktiv weiterzuarbeiten. Die Wiederwahl erfolgte ohne Gegenstimme. Possart bedankte sich bei den anwesenden Mitgliedern. Der **bft** sei ein lebendiger und aktiver Verband – hier wolle er seinen Anteil leisten.

In seiner Gratulation an Possart dankte Thomas Grebe auch den anderen Mitgliedern des Vorstandes für ihre Arbeit. Das Team sei gut und arbeite effektiv für die Mitglieder. Die Aktivitäten rund um die Erhaltung des Paragraph 60 Energiesteuergesetz hätten gezeigt, dass man wichtige Dinge nur gemeinsam lösen und leisten könne.

In seinem Schlusswort stimmte Thomas Grebe die Mitglieder auf die kommenden Herausforderungen ein. Die nächste Jahreshauptversammlung ist am 5. und 6. Juni 2018 in Königswinter.

 **bft** / SZ

Praxis für Politik

JEDE MENGE PRAKTIKA AN TANKSTELLEN

Seit Jahren ist der **bft** Partner bei der Aktion des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft e. V. (BDWi) „Praxis für Politik“. Bei diesen Praktika verbringen Abgeordnete aus Europaparlament und Bundestag einen Praxistag an der Tankstelle.



Von links: Dr. Jens Hartmann, Thomas Viesehon, Katja Eichel und Thomas Grebe.

Thomas Viesehon

Mit Thomas Viesehon begann die „Saison“ der Politikerpraktika in diesem Jahr. Er hatte sich vorgenommen, seinen Praxistag hinter der Tankstellenkasse zu verbringen. Gastgeber Dr. Jens Hartmann und Pächter Thomas Brencher konnten neben Thomas Viesehon auch den Vorsitzenden des **bft**, Thomas Grebe, begrüßen.

Bei einem Rundgang über die Tankstelle beleuchteten Dr. Hartmann und Thomas Brencher die einzelnen Geschäftsfelder. Hauptthema einer Gesprächsrunde im Bistro der Station war das Thema „Diesel“. Viesehon bekannte, dass er gegen Fahrverbote sei. Allerdings mache es ihm die augenblickliche Situation schwer, sich weiterhin dafür auszusprechen. Er sei für eine technikoffene Diskussion. Frühe Festlegung auf eine Technik sei verfehlt. Lieber sollten Grenzwerte beschlossen werden, in denen Entwicklungen stattzufinden hätten.

An der Kasse ließ sich der gelernte Bankkaufmann die Handhabung erklären und startete seine ersten Praxisübungen. Auf seiner Facebook-Seite erklärte er anschließend: „Trotz meiner kaufmännischen Ausbildung wäre ich ohne die Mithilfe von Katja Eichel ziemlich hilflos gewesen. Wirklich kein einfacher Job!“ Er bedankte sich bei den Gastgebern für die „tollen Einblicke und die interessanten Stunden“.

Klaus-Dieter Gröhler

Volker Kretschmer, Geschäftsführer der Sprint Tank GmbH, begrüßte Klaus-Dieter Gröhler an seiner Tankstelle in der Mecklenburgischen Straße in Berlin. Es war ein sehr informativer Austausch. Gröhler interessierte sich für die Auswirkungen des Dieselskandals. Kretschmer knüpfte gleich mit seinem wichtigsten Punkt an: der Investitionssicherheit bzw. Planbarkeit. Hier gäbe es genügend Beispiele, wie die Politik der Branche das Leben schwer gemacht habe. In dem Zusammenhang appellierte er an Gröhler, dass Diskussionen über die Mobilität der Zukunft sachbezogen und realistisch geführt werden sollten. Aus dem Gespräch gewann Kretschmer den Eindruck, dass Gröhler nicht viel von Verboten von Verbrennungsmotoren ab 2030 hält, u. a. da vernünftige Alternativen fehlen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Gesprächs war die Personalsituation. Es sei sehr schwierig, Personal zu finden. Und so komme es häufiger vor, dass der Chef selbst einspringe und Kassenschichten übernehme.

Überrascht war Gröhler, dass ein Tankstellenbetreiber den Großteil seiner Einkünfte aus dem Shop-Geschäft bezieht und nicht aus dem Kraftstoffverkauf. Dass sich ein Tankstellen-Shop nur durch innovative Produkte und ein breites Sortiment in bestimmten Bereichen, wie z. B. Getränke, gegenüber der LEH-Konkurrenz behaupten kann, war ein weiteres Diskussionsthema. Am Ende bedankte sich Herr Gröhler, und gab an, viel für ihn Überraschendes gelernt zu haben.



Klaus-Dieter Gröhler, Volker Kretschmer, Christoph Plöhn und Thomas Brand (v.l.)



Anja Karlicek unterstützte Heiner Ahlert als Praktikantin.

Anja Karlicek

Am 1. August war Anja Karlicek Praktikantin im Betrieb von Heiner Ahlert in Greben. Tankstellen, Heizöl und Energiehandel sind die Schwerpunkte von Heiner Ahlert. Daneben engagiert sich der Unternehmer im politischen und im gewerblichen Umfeld seiner Heimatgemeinde.

Die Zukunft des Verbrennungsmotors im Allgemeinen und vor allem das Thema „Dieselmotor“ interessierte die Abgeordnete, die auch selber einen Diesel fährt. Umso intensiver ließ sie sich die Möglichkeiten erläutern, den Diesel mit der Beigabe von AdBlue sauberer zu machen. Heiner Ahlert erläuterte ihr die Funktionsweise seiner AdBlue-Säule und hatte sofort das Versprechen Anja Karliceks, dass der AdBlue-Nachschub für die Fahrzeuge der Familie künftig an Heiner Ahlerts Tankstelle gedeckt würde.

Für beide Seiten war das Praktikum eine ausgesprochen positive Veranstaltung. Anja Karlicek versprach, wiederkommen – als Kundin und auch mit einem offenen Ohr für den Mineralölmittelstand.

Schwarz und Rot bei Grüne Dirk Wiese und Professor Dr. Patrick Sensfeld

Ein Doppelpraktikum gab es bei Martin Grüne in Arnsberg. Dort trafen sich der SPD-Bundestagsabgeordnete und parlamentarische Staatssekretär Dirk Wiese und der CDU-Bundestagsabgeordnete Professor Dr. Patrick Sensfeld. Grüne ist auch Händler und betreibt weitere Tankstellen in der Region. Beiden Abgeordneten erklärte er, sich auch im Bereich der neuen Energien aktiver einbringen zu wollen. Eine Elektrosäule ist geplant. Hier werden zurzeit die Voraussetzungen für eine Umsetzung geprüft. Wiese und Sensfeld fragten nach dem Thema Diesel und seiner Bedeutung. Grüne verwies darauf, dass die vielen Pendler in der ländlichen Region auf das Auto angewiesen seien. Zum Sortiment der Station gehörte auch ein ausreichendes Angebot an AdBlue in Flaschen und Kanistern.

Die Abgeordneten versprachen in Kontakt mit Grüne zu bleiben und ein offenes Ohr für die Angelegenheiten der mittelständischen Mineralölwirtschaft zu haben.



Martin Grüne (l.) gewährte Prof. Dr. Patrick Sensfeld Einblicke in sein Unternehmen.



Der Vorsitzende des Verkehrsausschusses Martin Burkert machte als Tankstellenpraktikant einen guten Job.

Martin Burkert

Martin Burkert von der SPD, Bundestagsabgeordneter und zugleich Vorsitzender des Verkehrsausschusses im Deutschen Bundestag, war zu Gast bei SUPOL in Nürnberg. Burkert packte richtig mit an und lud über Facebook Freunde und Parteimitglieder ein, zur Tankstelle zu kommen. Der Abgeordnete reinigte Scheiben, stand an der Kasse und half auch ansonsten fleißig mit. Mit Christiane Böhm von Supol erörterte er Themen von der Dieselkrise bis hin zur Zukunft des Verbrennungsmotors. Am Ende bedankte sich Burkert bei allen Beteiligten. Dem **bft** will er künftig als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. In einer Dankes-E-Mail stand ein großes Kompliment an alle Beteiligten: „Herr Burkert konnte einen spannenden Einblick in den abwechslungsreichen Arbeitsalltag eines Tankstellenmitarbeiters gewinnen. Ein ganz besonderer Dank gilt Frau Tülay, die sich trotz Kundschaft viel Zeit genommen hat.“



Hatte Spaß bei der Arbeit hinter der Kasse:
Dr. Simone Raatz.

Dr. Simone Raatz

In Oederan in Mittelsachsen hatte sich bei der Firma Heimburger und ihrem Partner Autohaus Schneider die Bundestagsabgeordnete Dr. Simone Raatz von der SPD angesagt. Gemeinsam mit Achim Palm von Heimburger und Marko Schneider von der Schneider-Gruppe machte sie einen Rundgang über Tankstelle und Autohaus. Die Schneider-Gruppe betreibt zehn Autohäuser in Sachsen und im nördlichen Bayern und ist am Standort Oederan Partner der Firma Heimburger mit dem Betrieb einer **bft**-Tankstelle am Autohaus. Schneider und Palm stellten die Unternehmen und das Zusammenwirken am Standort vor. Im Autohaus war natürlich das Thema Elektromobilität zentraler Bestandteil des Gesprächs. Auch die Dieselskrise blieb nicht unerörtert.

Großes Interesse fanden Aktivitäten der Firma auf dem Gebiet der Lehrlingsausbildung. Schneider bildet regelmäßig mehrere Lehrlinge aus. Fachpersonal sei mittlerweile sehr selten zu gewinnen, deswegen müsse man sich frühzeitig darum bemühen. Schneider ist regelmäßig auf Messen und Lehrlingsbörsen vertreten, um geeignetes Personal zu gewinnen. Großes Interesse fanden auch die Aktivitäten Schneiders, seine Mitarbeiter langfristig an sich zu binden. Bei einem anschließenden Rundgang durch die Werkstatt überzeugten sie sich davon. Viele Mitarbeiter hatten eine lange Zugehörigkeit zur Firma zu verzeichnen oder waren, wie der an diesem Tag eingestellte Auszubildende, über Familienangehörige zur Firma Schneider gekommen.

Dr. Raatz zeigte sich dankbar für den Einblick, den sie bekommen durfte und sicherte ihrerseits zu, bei Fragen gerne zur Verfügung zu stehen und Unterstützung zu leisten. Den Besuch rundete sie mit einer Einladung für die Belegschaft nach Berlin ab.

Carsten Träger

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Carsten Träger, Mitglied im Umweltausschuss, besuchte in seinem Wahlkreis den Autohof des **bft**-Mitglieds ELO aus Erlangen. Karsten Reichl begrüßte den Abgeordneten in Gollhofen und war schnell mitten in Fachgesprächen rund um die brennenden Themen Elektromobilität und Dieselskrise. In der Diskussion zeigte sich, dass es aus Trägers Sicht zu früh ist, sich schon jetzt auf eine Technik festlegen zu wollen. Er wolle lieber Emissionsminderungsziele festlegen, die einzuhalten seien. Diese Technikoffenheit dürfe allerdings nicht missbraucht werden. Hier müsse Transparenz und eine regelmäßige Überprüfung durch unabhängige Institute möglich sein.

Bei einem Rundgang, unterstützt von seinem Betriebsleiter, erklärte Reichl die verschiedenen Betriebsbereiche des Autohofs: Den neuen Shop und die Gasträume mit den unterschiedlichen Verweilbereichen, die Küche mit den verschiedenen Gerichten, die dort frisch zubereitet werden. Reichl hat sich nicht nur mit dem Autohof einen Namen gemacht, sondern auch als Gastronom in der Region.

AdBlue war ebenso ein weiteres Thema wie die unterschiedlichen Anforderungen an die LKW- und PKW-Abgabe. Großes Interesse fand auch die Frage nach LKW-Parkplätzen und dem Parkplatzmanagement. ELO betreibt in der Region vier Autohöfe und bietet dementsprechend eine Vielzahl an LKW-Stellplätzen und Service rund um die Bedürfnisse von Truckern an – von Duschen bis hin zu einem auf Trucker abgestimmten Shop-Sortiment sowie Speisen im Restaurant.

Die Reihe der Praktika in diesem Sommer ist noch nicht zu Ende. Wir werden entsprechend berichten.



ELO-Geschäftsführer Karsten Reichl (l.) und Betriebsleiter Ralf Harfmann (r.) begrüßten den Abgeordneten Carsten Träger (m.) in der Tankstelle in Gollhofen.



Kompetenz verbindet.

PWM & RUHRMANN - TEAMWORK ZWISCHEN STARKEN PARTNERN.

Preisanzeigen vom Marktführer

Der Höhepunkt sorgfältiger Vorbereitung und Planung: Beim Aufbau sitzt jeder Handgriff. Perfekte Kommunikation mit dem Kunden, geschultes Expertenwissen und solide Technik bringen Hightech in den Alltag der Tankstelle.



Mehr Informationen unter: www.pwm.com



Ihr Vorteil – eft-Empfehlungslieferanten für Ihre Station

Seit über 40 Jahren bündelt die Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen (eft) Know-how und Tankstellen-Kompetenz zum Nutzen und wirtschaftlichen Erfolg des Tankstellen-Mittelstandes. Durch den bundesweit stark aufgestellten Tankstellenverbund und die Gemeinschaft der freien Tankstellen werden bei der Industrie und bei Zulieferfirmen attraktive Leistungen und Konditionen für Pächter und Betreiber von Stationen erzielt.

Eine Übersicht aller eft-Partner und Empfehlungslieferanten gibt es hier: www.eft-service.de/partner

Heute im Portrait eft-Partner aus den Bereichen:

 <p>EDEKA Food Service / EDEKA C+C großmarkt GmbH www.edeka-food-service.de</p>	<p>EDEKA Food Service ist die neue Marke der EDEKA C+C großmarkt GmbH. Der Convenience-Shop Lieferant blickt auf eine mehr als 50-jährige Erfolgsgeschichte zurück. Der Zustellservice beliefert über 23.000 Kunden schnell und zuverlässig aus mehr als 20 Standorten – bundesweit oder innerhalb der Region. 5.000 Mitarbeiter sorgen dafür, dass die Kunden nahezu alles bekommen, was ein Profi aus Hotellerie und Gastronomie, Gemeinschaftsverpflegung oder eben Handel, Shop & Convenience benötigt. Qualität, die ankommt.</p>	<p>GROSSHANDELSLOGISTIK FOOD / NON-FOOD</p>	
 <p>Lekkerland Deutschland GmbH & Co. KG www.lekkerland.de</p>	<p>Lekkerland hat sich zum Ziel gesetzt, der bevorzugte 360-Grad-Konzeptanbieter für alle Kanäle der Unterwegsversorgung und alle Aspekte des Convenience-Geschäfts zu sein. Das Unternehmen beschäftigt deutschlandweit rund 2.700 Mitarbeiter und betreut etwa 55.000 Verkaufspunkte. Zu den Kunden zählen Tankstellen, Kioske, Convenience-Stores, Bäckereien und Quick Service Restaurants. Im Geschäftsjahr 2016 betrug der Umsatz 7,7 Milliarden Euro.</p>	<p>GROSSHANDELSLOGISTIK FOOD / NON-FOOD</p>	
 <p>Max Lüning GmbH www.luening.de</p>	<p>Die seit 160 Jahren bestehende mittelständische Lüning-Gruppe, an der sich die Edeka Minden-Hannover seit über 25 Jahren mit 49 % beteiligt, ist Vertragspartner verschiedener Mineralölgesellschaften und beliefert darüber hinaus viele Betreiber freier Tankstellen. Sie alle nutzen die Einkaufs- und Marketingleistungen, die wir ihnen als starker Großhandelsverband bieten können. Dazu zählen der Zugriff auf unser 15.000 Artikel zählendes Sortiment und eine zeitnahe, bequeme Lieferung. Auf diese Weise kann sich das einzelne Unternehmen mit einem selbst bestimmten, zielgruppenorientierten Sortiment profilieren und seinen Kunden attraktive Einkaufsmöglichkeiten bieten. Neben der Warenversorgung zählen auch eine professionelle Beratung und Begleitung zu unserem Leistungsspektrum.</p>	<p>GROSSHANDELSLOGISTIK FOOD / NON-FOOD</p>	



Mein Convenience Service
MCS – Marketing und Convenience-Shop System GmbH
www.mcs.eu
www.facebook.com/mcs.gruppe

Die MCS (Marketing und Convenience-Shop System GmbH), ein Verbund mittelständischer Lebensmittelgroßhandlungen, beliefert rund 14.000 Kunden wie Tankstellen, Kioske, Bäckereien oder Lebensmittelgeschäfte mit einem kompletten Sortiment. Das Netzwerk besteht aus den Großhandlungen Bartels-Langness (Neumünster), Naschwelt (Geeste), Cames (Neuss), Okle (Singen), Utz (Ochsenhausen), LHG (Eibelsstadt) und dem Handelshaus Rau (Pfarrkirchen).

GROSSHANDELSLOGISTIK
 FOOD / NON-FOOD



SEDATA Handel GmbH
www.Sedata-Handel.de

Die Sedata Handel GmbH beliefert Tankstellen, Autohöfe, Rastanlagen und Werkstätten bundesweit mit allem rund ums Auto innerhalb von 48 Std. Unsere weit über 10.000 Artikel kommen aus den Bereichen Ersatzteile, Elektrogeräte, Autozubehör, Fahrzeugpflege, Anhängerzubehör, Spielwaren, Bekleidung, Fahrrad, Motorrad und vieles mehr. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.Sedata-Handel.de.

GROSSHANDELSLOGISTIK
 FOOD / NON-FOOD



Tollkühn Shoppartner GmbH
www.tollkuehn.de

Tollkühn ist seit über 25 Jahren ein Non-Food Vollsortiment- und Listungslieferant für alle Tankstellen vieler verschiedener Mineralölgesellschaften. Geführt werden unter anderem die Eigenmarke AllRide sowie Produkte von Sonax, Wunderbaum, Michelin, Philips und weiteren namhaften Herstellern. Die Kundenbetreuung erfolgt durch 25 Mitarbeiter im Außendienst und 12 Mitarbeiter im Telefonservice.

GROSSHANDELSLOGISTIK
 FOOD / NON-FOOD



Tokheim Service GmbH & Co. KG
www.tokheim-service.de

Tokheim Service ist Deutschlands führender Partner der Mobilitätsbranche. Mit einer breiten Palette an Dienstleistungen im Bereich Wartung und Bau von Tankstellen und als Anbieter von führenden Produkten im Bereich Zapfsäulen und Kassensysteme. Mit über 500 Servicetechnikern an über 14 Standorten bietet Tokheim eine einmalige Abdeckung und kümmert sich neben Tanktechnik auch um Kälte- und Klimatechnik, Facility Management seiner Kunden. Das 24h Service-Center ist die Anlaufstelle für alle Kunden in Deutschland.

HOCH- / TIEFBAU

Eine Übersicht aller eft-Partner und Empfehlungslieferanten sowie aller Produkte und Dienstleistungen gibt es unter: www.eft-service.de/partner

Nahezu alle BK-Tankstellenpartner kamen im Hotel Seehof am Ammersee zusammen.



Erfolgreiche Partnertagung der Benzin-Kontor AG

Über Entwicklungen der Branche informiert zu sein, ist für Tankstellenbetreiber ein hohes Gut und elementar für ein erfolgreiches Geschäft. Deshalb lud die BK Benzin-Kontor AG aus Herrsching ihre 34 Tankstellenpartner Ende September erneut zu der alle zwei Jahre stattfindenden BK-Partnertagung ein. Motivation für die seit vielen Jahren gepflegte Veranstaltung ist, im kleinen Kreis zusammenzukommen und Branchenthemen zu diskutieren. „Wir möchten unsere Partner positiv über interne und externe Entwicklungen unterrichten“, erklärt BK-Geschäftsführer Dietmar Possart. „Sie sollen aber auch selbst aktiv sein und in ihrem Mittelstandsgefühl gestärkt werden.“ Zu diesem Zweck trafen sich die Teilnehmer morgens zunächst in einer BK-Tankstelle, die jeder für sich unter die Lupe nahm. In der anschließenden Diskussion wurden positive Beobachtungen zusammengetragen, aber auch Verbesserungsvorschläge für die Station gesammelt.

Am Nachmittag knüpften Vorträge von Branchenkennern thematisch hieran. Harald Wilhelm, Vertriebsleiter der Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen (eft), gab den Anwesenden praktische und leicht umsetzbare Tipps zum Shop-Geschäft.

Neben effektiver Warenpräsentation und korrekter Ladenpreisgestaltung war das Thema Mitarbeiter ein wichtiger Punkt. Claus Schyska vom Handelsverband Bayern, dessen Mitglied die BK ist, informierte über die Hilfen, die der Verband bietet. Anschließend skizzierte Stefan Sonntag von der Firma tabacon die Vergangenheit und Zukunft des Zigarettengeschäfts. Zum Abschluss sprach Stephan Zieger vom Bundesverband Freier Tankstellen (**bft**) über die Vorzüge des Mittelstands. Er legte die Chancen für Tankstellenbetreiber beim Thema AdBlue dar und klärte über das Thema E-Mobilität auf.

„Wir freuen uns sehr, dass fast alle unsere Partner an der Veranstaltung teilnehmen konnten und der Tag von interessanten Gesprächen gefüllt war“, resümiert Philipp Arner, Leiter für das Tankstellen-Geschäft bei BK. Harald Wilhelm ergänzt: „Es war eine rundum gelungene Veranstaltung. Die Tankstellenpartner waren sehr motiviert und engagiert. Den gesamten Tag herrschte eine lebendige und produktive Arbeitsatmosphäre.“

 eft / JP

Beratungen zu Shop-Potentialen und Shop-Trainings für das Team an der Tankstelle bietet die eft im Rahmen der **bft**-akademie an. Durch die Durchführung in der eigenen Station zeichnet die Seminare ein hoher Praxisbezug und Individualität aus. Mehr Infos unter www.bft-akademie.de.



Silvia Buckmakowski, Mitarbeiterin der besichtigten Station, stellte sich der anschließenden Diskussion, die Harald Wilhelm leitete.



Claus Schyska vom Handelsverband Bayern lud die Tankstellenbetreiber ein, sich über die Hilfen des Verbandes zu informieren.



Referierte über Vergangenheit und Zukunft des Tabakgeschäfts: Stefan Sonntag von tabacon.



Freuten sich über die rege Teilnahme: Sabine Bleicher und Dietmar Possart von der Benzin-Kontor AG.



bft-Geschäftsführer Stephan Zieger klärte rund um die Themen AdBlue und E-Mobilität auf.



Ganz praktisch ging es los: Die BK-Partner besichtigten eine Tankstelle und notierten sich Positives und Verbesserungswürdiges.



Philipp Arner ist seit Juli Leiter für das Tankstellen-Geschäft bei der Benzin-Kontor AG.

E-Fuels

KLIMANEUTRALE SYNTHETISCHE FLÜSSIGKRAFTSTOFFE ALS ALTERNATIVE ZUR VOLLELEKTRIFIZIERUNG

Dagger folgt Winzenried als AFM+E-Geschäftsführer

Seit dem 01.07.2017 vertritt Dr. Steffen Dagger den AFM+E Aussenhandelsverband für Mineralöl und Energie als alleiniger Geschäftsführer. Dagger ist zugleich Hauptgeschäftsführer des Dachverbandes MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e.V.

Er folgt auf Rainer Winzenried, der den Verband seit 2010 geführt hat und die Geschäftsführung altersbedingt verlässt. Um einen gleitenden Übergang zu ermöglichen, hatten Winzenried und Dagger die Geschäfte seit Mitte 2016 gemeinsam geführt. Zudem steht Winzenried dem Verband weiterhin beratend zu Verfügung.

Nikolaus Gehrs, Vorstandsvorsitzender des AFM+E sagte: „Ich danke Rainer Winzenried für die sehr erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre und wünsche Steffen Dagger viel Erfolg für die anstehenden Aufgaben.“

AFM+E Aussenhandelsverband für
Mineralöl und Energie e.V.
Georgenstraße 23, 10117 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 22 60 59 76
info@afm-verband.de

Um die von der Politik gesetzten Klimaziele zu erreichen, sollen Treibhausgasemissionen künftig sowohl in der Summe als auch in den einzelnen Sektoren eingespart werden. Im Verkehrs- bzw. Mobilitätsbereich wurde dabei in der politischen Diskussion der Vergangenheit insbesondere eine Maßnahme diskutiert: Die Vollelektrifizierung der Mobilität.

Der Elektromotor in der Mobilität als alleinige Lösung steht jedoch vor großen Problemen: So wird es in naher Zukunft nicht gelingen, alle Elektroautos mit „grünem Strom“ zu laden. Der Ausbau einer flächendeckenden Infrastruktur gestaltet sich als sehr schwierig. Des Weiteren wird der große Bestand an heute genutzten Pkw mit Verbrennungsmotor nicht in die Klimaschutzüberlegungen mit einbezogen.

Es ist daher erfreulich, dass eine Alternative zur Direktstromnutzung immer größeren Zuspruch in der aktuellen Debatte rund um die Verkehrswende gewinnt: E-Fuels bzw. synthetische Flüssigkraftstoffe. Diese werden aus Wasser, CO₂ und erneuerbarem Strom klimaneutral hergestellt. Dabei wird mittels Elektrolyse zunächst Wasserstoff gewonnen, der anschließend unter Druck und Temperatur mit Kohlendioxid reagiert. Das Ergebnis des chemischen Prozesses ist eine kohlenwasserstoffhaltige Flüssigkeit, die, wie natürliches Erdöl, in Raffinerien weiterverarbeitet werden kann. Vorteil dieser Technologie: Zur Lagerung, zum Transport und zur Verteilung dieser flüssigen Kraftstoffe könnte die bereits heute bestehende Infrastruktur weiterhin genutzt werden. Die heute noch vergleichsweise hohen Herstellungskosten könnten künftig reduziert werden, indem der für die Herstellung



Dr. Steffen Dagger

Der Dachverband MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e. V. ist die starke Stimme der unabhängigen Mineralöl- und Energiewirtschaft in Deutschland. Wir stehen für Vielfalt und fairen Wettbewerb im Mineralöl- und Energiemarkt. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsverbänden **bft**, AFM+E, UTV und FPE repräsentieren wir in Deutschland unter anderem rund 2 500 freie Tankstellen, 70 Prozent der überirdischen Kraftstoff-Tanklagerkapazität, 34 Prozent der Importe von Diesel und Heizöl sowie rund 20 000 Arbeitnehmer. In Berlin vertreten wir die Interessen unserer Mitglieder gegenüber der Politik und begleiten aktiv aktuelle politische Entwicklungen und Gesetzgebungsvorhaben.

benötigte Strom an sonnen- bzw. windreichen Standorten im Ausland, z. B. in Marokko, gewonnen wird.

Die Dresdner Firma Sunfire, die bereits seit mehreren Jahren eine Pilotanlage betreibt, stellte bei der MEW-Politik-Veranstaltung „Energie am Mittag“ im Juli dieses Jahres ihr Forschungsprojekt vor und erklärte, wie mit dem CO₂-neutralen Erdölersatz „Blue Crude“ verschiedene synthetische Kraftstoffe hergestellt werden können. Eine größere Anlage in Norwegen mit einer Jahresproduktion von 8 000 Tonnen ist bereits in Planung. Auch weitere Wissenschaftler und Unternehmen forschen

zu diesem Thema. Einige haben erste Demonstrationsanlagen errichtet, wie etwa das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) gemeinsam mit finnischen Partnern.

Flüssige Energieträger spielen heute eine sehr große Rolle im Energiemix und werden dies auch in Zukunft tun, davon sind wir fest überzeugt. Insbesondere in der Luft- und der Schifffahrt, wo flüssige Kraftstoffe schwer ersetzbar sind, aber auch im Bereich des Güter- und Pkw-Verkehrs könnten synthetische Kraftstoffe bzw. E-Fuels eine wichtige Rolle spielen, um den CO₂-Ausstoß auch in diesen Bereichen zu minimieren. Und auch wenn es

noch weiterer Forschung und Entwicklung bedarf, so liegen die Vorteile dieser Technologie gegenüber der Elektromobilität schon heute auf der Hand.

Wir werden uns daher weiterhin gemeinsam mit dem **bft** dafür einsetzen, dass auch neue Technologien von der Politik wahrgenommen werden und technologieoffen nach den besten Lösungen zur Erreichung der Klimaziele geforscht wird.

➤ MEW / Dr. Steffen Dagger

Anzeige

bft

KUTTENKEULER
LUBRICANTS

Qualität die überzeugt

Premium Scheiben- und Kühlerfrostschutz

www.kuttenkeuler.de

Kuttenkeuler Mineralölhandels- und Tankstellenbetriebs GmbH Dieselstraße 10 D-50996 Köln
Telefon +49 (0) 2236 96203-0 e-mail vertrieb.schmierstoffe@kuttenkeuler.com
Telefax +49 (0) 2236 96203-27 e-mail vertrieb.treibstoffe@kuttenkeuler.com

Musterfeststellungsklage

BRAUCHEN WIR SO ETWAS?

Mit dem Betrugsskandal um Dieselfahrzeuge hat die öffentliche Debatte um eine Musterfeststellungsklage kräftig Fahrt aufgenommen. Mit einer solchen Klage sollen Verbraucher ihre Rechte gegenüber großen Unternehmen besser durchsetzen können. Bundesjustizminister Maas hatte Ende 2016 einen Gesetzesentwurf vorgelegt. Die Koalitionspartner konnten sich aber nicht darauf einigen, diesen Entwurf auf den Weg der Gesetzgebung zu bringen.

Um was geht es?

Die Idee hinter der Musterfeststellungsklage ist, Geschädigten eine Möglichkeit zu eröffnen, sich einer Klage anzuschließen. Von dem Dieselskandal sind alleine in Deutschland mehr als fünf Millionen Fahrzeuge betroffen. Gäbe es das Instrument der Musterfeststellungsklage bereits, könnten sich die Betroffenen zu Verwaltungskosten von 10 Euro in ein Klageregister eintragen. Die Klage selbst würde ein klagebefugter Verein führen. Für eine Klagebefugnis muss ein Verein hohe Anforderungen erfüllen. Zu seinen Mitgliedern müssen mindestens drei Vereine zählen, die Interessen von Verbrauchern durch nicht gewerbsmäßige Aufklärung und Beratung wahrnehmen. Zusätzlich sind mindestens 75 natürliche Personen als Mitglieder erforderlich.

Diese Anforderungen erfüllt – vermutlich sogar nahezu ausschließlich – der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv). Der vzbv ist Dachverband für Verbraucherschutzverbände in Deutschland. Er wirft sich besonders stark für die Musterfeststellungsklage ins Zeug. Das verwundert



Matthias Bannas

Im Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) vertreten 20 Branchenverbände aus dem Dienstleistungssektor gemeinsam ihre Interessen gegenüber der Politik – von der Altenpflege über Autovermieter, Tankstellen bis zur Zeitarbeit. Die Vielfalt macht den Verband stark. Der BDWi ist Dienstleister für seine Mitglieder. Er organisiert Gespräche mit politischen Entscheidern, Veranstaltungen und bundesweite Aktionen wie zum Beispiel „Praxis für Politik“. Er bündelt die Positionen seiner Mitglieder und unterstützt sie bei ihren ureigenen Anliegen.

Mehr Infos: www.bdwi-online.de

nicht, schließlich würde die eigene Bedeutung kräftig ansteigen, wenn der vzbv bei jedem größeren Skandal als Kläger auftreten könnte.

Wer in das Klagerregister eingetragen ist, profitiert im Falle eines erfolgreichen Verfahrens. Ein weiterer Vorteil wäre die Entlastung der Justiz, weil nur ein Verfahren geführt werden muss.

Sammelklagen wie in den USA?

Ist die Musterfeststellungsklage ein Schritt hin zum Sammelklagensystem der USA, wo absurd hohe Entschädigungen an der

Tagesordnung sind? Auch heute ist es bereits möglich, gemeinsam zu klagen. Das ist jedoch für die Kläger – im Rahmen einer Abtretung – mit Aufwand verbunden. In den USA macht das System der Sammelklagen Sinn. Es gilt das Wissenschaftsprinzip. Produkte gelten so lange als sicher, bis das Gegenteil bewiesen ist. In Deutschland und Europa gilt das Vorsorgeprinzip. Produkte durchlaufen ein aufwendiges Kontroll- und Prüfverfahren, bevor sie auf den Markt kommen. Darum sind weniger scharfe Instrumente der Rechtdurchsetzung wie in den USA erforderlich.

Wie geht es weiter?

Es ist nicht abwegig, dass die Musterfeststellungsklage im Koalitionsvertrag der nächsten Bundesregierung zu finden ist. Für die betroffenen Unternehmen würde damit das Kostenrisiko spürbar ansteigen. Für die Verbraucher ist die Idee nicht ohne Charme.

➤ [BDWi / Matthias Bannas](#)

Anzeige



Tank & Rast – die Nr. 1 an deutschen Autobahnen.

Kundenwünsche werden immer individueller. Auch, wenn es um die Pause geht. Oberstes Ziel von Tank & Rast ist es daher, jedem Gast mit bestem Service und attraktiven Angeboten seine Wünsche zu erfüllen und die Pause so angenehm wie möglich zu gestalten. Und das in ganz Deutschland: Unsere rund 740 Tankstellen, Raststätten und Shops stehen den Autobahn-Reisenden sieben Tage die Woche rund um die Uhr zur Verfügung.

Herzlich willkommen zu bestem Service.

Lassen Sie es sich bei uns gut gehen. Ob Sie etwas essen, einkaufen, Ihr Baby wickeln oder eine saubere und hygienische SANIFAIR Toilette nutzen wollen, wir sind gerne für Sie da. Erholen Sie sich bei uns für eine sichere Weiterfahrt.

Wir freuen uns auf Sie!

Unsere starken Marken.



Wer ist eigentlich ...?



bft-Portraits: In jeder Ausgabe der *bft-Nachrichten* stellen wir Ihnen langjährige Mitglieder des Verbandes vor. Dieses Mal im Interview: **Emil Fahrer, Betreiber der EFA-Tankstellenbetriebe und Mineralölhandel GmbH in Ettlingen.**



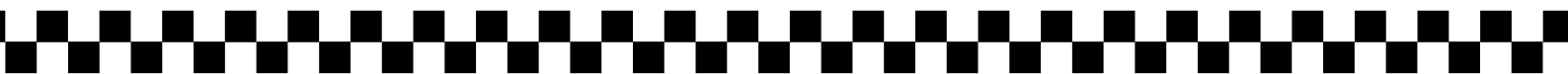
Emil Fahrer

Alter	84 Jahre
Geburtsort	Karlsruhe
Wohnort	Ettlingen
Familie	Sohn Wolfgang, zwei Enkel
Ausbildung	Lehre zum Starkstromelektriker, Studium Elektrotechnik
Beruf	Kaufmann
bft -Mitglied seit	Gründungsjahr des bft
Betreiber von	34 EFA-Tankstellen und Tankstellen im Osten mit bft -Kollegen

Hobbies:	die Firma
Das beeindruckt ihn:	Menschen, die normal und bodenständig geblieben sind.
Das zeichnet ihn aus:	Fairness, Offenheit, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Bodenständigkeit
Das fasziniert ihn an der Mineralöl- und Energiebranche:	Sich den ständig wechselnden Herausforderungen immer wieder aufs Neue zu stellen.



- » Ölwagen für innen und außen
- » Raum für 75 Ölfaschen
- » 3 Regalebenen
- » 4 Schwerlastrollen
- » Farbfolie, Firmenlabel und Scannerschiene individualisierbar



Neu im bft



Die starke Gemeinschaft des Bundesverbandes Freier Tankstellen (bft) ist im ständigen Wandel. Neue Mitglieder kommen hinzu, andere stellen den Tankstellenbetrieb und damit auch ihre Mitgliedschaft, ein. An dieser Stelle begrüßen wir die neuesten Mitglieder herzlich im bft und stellen sie in einem kurzen Portrait vor:



Betriebsleiterin
Andrea Wurscher
und Stationsbetreiber
Ingo Trabert

Ich bin *bft*-Mitglied, weil:

Austausch von Fachinformationen und Hilfestellung bei Fragen

Ich schätze die Arbeit des *bft*, weil:

Kann ich noch nicht beurteilen.

Meine Erwartungen an den *bft*:

Vernetzung und Sicherung der „freien Tankstellen“.

Name der Station: Kuntze bald „... in ... go“
Adresse: Raiffeisenstr.2, 86663 Asbach-Bäumenheim

Stationsbetreiberin: Trabert GmbH
Eröffnet seit: 06 / 2015

Eckdaten der Tankstelle:
24h tanken, 12 Zapfpunkte (4 Säulen), Autogas, Portalwaschanlage, Poststelle und Bank, Textilreinigung, Getränkemarkt mit 300 verschiedenen Produkten auf 200 qm, Shop-Größe 120 qm, 10 Mitarbeiter

· ZU VERKAUFEN · ZU VERKAUFEN · ZU VERKAUFEN · ZU VERKAUFEN · ZU VERKAUFEN · ZU VERKAUFEN ·

Takt-Anlage Washtec SoftCare² Pro / Pro Takt

mit Softec Bürsten, noch in Betrieb, günstig abzugeben, auf Wunsch auch frei Haus. VB: 10000 EUR

Kontakt:

Schmidt Mineraloele-Tankstellenbetriebe
 Petra Ernst
 Völlinghauser Str. 13
 59609 Anröchte
 Tel. 02947 989815-0
 Mobil: 0170 1632418
 info@schmidt-mineraloele.de



· ZU VERKAUFEN · ZU VERKAUFEN · ZU VERKAUFEN · ZU VERKAUFEN · ZU VERKAUFEN · ZU VERKAUFEN ·

Tankautomat OPT240 (Scheidt & Bachmann);

neuwertig (Einbau Juli 2016 bis Dezember 2016); mit passendem Court Master V11 + Grü; Neupreis 15400 EUR, günstig abzugeben. Preis VB

Kontakt:

Klaus Trick
 Vermietungsgesellschaft UG & Co. KG
 72189 Vöhringen
 Tel.: 0151 40384663
 k.trick@kabelbw.de



· ZU VERKAUFEN · ZU VERKAUFEN · ZU VERKAUFEN · ZU VERKAUFEN · ZU VERKAUFEN · ZU VERKAUFEN ·

WASHTEC Kurzwaschstraße WS 50 für SB-Betrieb.

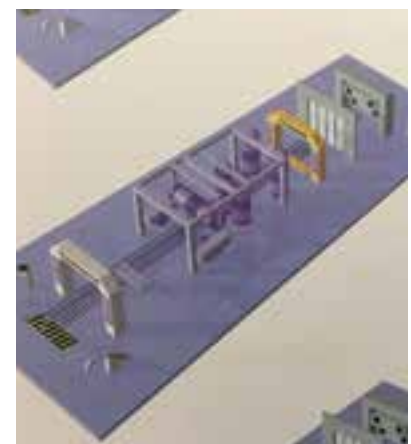
Sehr gepflegt und voll in Betrieb bis Oktober 2017; türkisblau mit Textil; Baujahr 1999; Kettenlänge 19 m; Schleppkette HOLZ, erneuert 2014; Transponderkartenleser; Bedienterminal; Einfahrtsportal mit 2 Vorsprühbögen und Ampelanlage; Felgensprüher; Hochdruckbogen mit 3 Düsenrohren konturgesteuert mit CAT Pumpe 3545; Radschwellerwäscher HOLZ (Bj. 2001) Textilbesatz neuwertig; Aktivschaumbogen mit Transparent HOLZ; 1 Dachbürste Textilbesatz mitfahrend und schwenkend; Bürstenstation 2x Softex, 2x Textil; Schaumwachs; Unterbodenwäsche und Unterbodenkonservierung

mit Anzeigettransparent, Trockenhilfebogen; Istobal-Gebläse nachgerüstet, d. h. jüngeres Baujahr; Schallschutztür pneumatisch; Wasseraufbereitungsanlage RIBEA RRS-3 (Zyklonklärer)

Alle zugehörigen Pumpen, Dosiereinrichtungen und Schaltschränke ausgebaut und in 20 Container gelagert. Preis: EUR 5000,00 Container kann gegen einen Aufpreis von EUR 1600,00 erworben werden; Transport auf Anfrage

Kontakt:

Kloiber GmbH
 Herr Ferdinand Kloiber
 +49 8137 9314-114
 f.kloiber@kloiber.com





bft - akademie

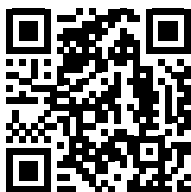
Seminare - Training - Coaching
für den Tankstellenmittelstand

BFT-AKADEMIE – TERMINE 2017

Die **bft**-akademie bietet ein umfangreiches Weiterbildungskonzept für Teams freier Tankstellen sowie Mitarbeiter konzerngebundener Stationen. Bringen Sie sich und Ihre Mitarbeiter regelmäßig auf den neuesten Wissensstand durch die aktuellen Seminarangebote.

Tankstellenbetreibern, -pächtern und dem Stationspersonal werden in öffentlichen oder auf Wunsch in geschlossenen, internen Seminaren wertvolle Kenntnisse rund um die Tankstelle vermittelt.

Die genauen Termine, Hinweise zu den Referenten, den Seminarorten und ausführliche Seminarbeschreibungen finden Sie unter www.bft-akademie.de (Änderungen vorbehalten).



Weitere Seminarangebote
unter www.bft-akademie.de

Ansprechpartner für die
bft-akademie:

Einkaufsgesellschaft
freier Tankstellen mbH
Telefon: 0228 910 29-0
info@bft-akademie.de

Ragnhild Holst
Telefon: 0228 910 29-77
Fax: 0228 910 29-69
info@bft-akademie.de

Personal & Recht

Seminar	Termine und Orte
Arbeitsrecht in der Tankstellenpraxis	22.11.17 Hamburg
Erfolgreiche Mitarbeiterführung in der Praxis	26.10.17 München; 16.11.17 Hamburg
Mitarbeiter zu mehr Verkaufserfolg führen	07.11.17 Hamburg ; 08.11.2017 Berlin
Zeitmanagement & Organisation	01.12.17 Raum Berlin

Shop

Seminar	Termine und Orte
Individuelle Beratung zu Shop-Potentialen	Termin nach Absprache vor Ort
Kundenservice und Verkauf am Arbeitsplatz Tankstelle	15.11.17 Erfurt; 28.11.17 Hannover
Schmierstoffe kompetent verkaufen	30.11.17 Ruhrgebiet
Shoptraining für das Tankstellenteam	Termin nach Absprache vor Ort

Betrieb & Gebäude

Seminar	Termine und Orte
Aktiver Verkauf von Wäschen	17.10.17 Raum Frankfurt; 18.10.17 Raum München

Sicherheit

Seminar	Termine und Orte
Arbeitssicherheit an der Tankstelle	14.11.17 Berlin, 12.12.17 Bochum



bft - akademie

Seminare - Training - Coaching
für den Tankstellenmittelstand

Weiterbildung
für das Tankstellen-Team
Treffpunkt
bft-akademie

„Fortkommen durch Fortbildung“

„Tankstelle ist Praxis“

„Ein gut investierter Tag!“



www.bft-akademie.de



Tankstelle in Bruchhausen-Vilsen, Niedersachsen, gefunden von Stephan Zieger.

Tankstellen weltweit

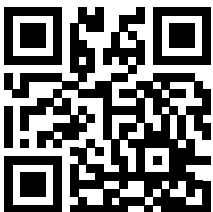
Haben auch Sie eine kuriose, ausgefallene oder besonders schöne Tankstelle entdeckt? Dann freuen wir uns, wenn Sie sie mit uns teilen. Senden Sie dazu einfach ein Bild der Station an marketing@eft-service.de und nennen Sie uns den Entstehungsort.

Ihre Kleinanzeige

Sie möchten etwas verkaufen? Dann inserieren Sie schnell und unkompliziert in den **bft**-Nachrichten in der Rubrik „Kleinanzeige“ (für **bft**-Mitglieder ist der Abdruck kostenfrei). Hierzu benötigen wir Ihre vollständigen Kontaktdaten, ein Foto sowie einen kleinen Beschreibungstext des Angebotes und natürlich

den Verkaufspreis. Die Redaktion behält sich vor, das Angebot auf Seriosität und Plausibilität zu prüfen. Ein Anrecht auf Abdruck besteht nicht.

Senden Sie Ihr Angebot an: marketing@eft-service.de



Gesucht und gefunden

Sie suchen schicke Berufsbekleidung für Ihr Tankstellen-Team, einen Anbieter von LED-Leuchten oder sind Sie auf der Suche nach Süßem oder Salzigem für die Kassenzonen? Dann werfen Sie einfach einen Blick in den Onlineshop der eft. Ein Klick und Sie sind mittendrin im Warensortiment der Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen: www.eft-service.de/shop

Lichtblick in der dunklen Jahreszeit

Langsam werden die Tage wieder kürzer. Um Kunden auch in der dunklen Jahreszeit in den Tankstellen-Shop zu locken, braucht es deshalb einen Blickfang. Die neuen Shop-Leuchten im eft-Onlineshop setzen die Station effektiv in Szene:



JULIA TRACK BS

LED TR-G6-BB ITM, 61°, RAL9016 (verkehrsweiß), Lichtstrom 4220 lm, Systemleistung 42 W, Bestromung 1050 mA, LED-Stromschienenleuchte (3~) aus Aluminium-Druckguss inkl. LED TR-G6-BB ITM | 4220 lm | Optik 61° (si) Miro 20 mit Schutzscheibe, inkl. int. LED-Treiber TR-1050 | inkl. Global 3~-Adapter (ws), Systemleistung 42 W | B 185 mm | H 193 mm

Preis: 199,90 EUR



JULIA BS

LED TR-G6 BB ITM, 61° (si), RAL9016FS (verkehrsweiß), Lichtstrom 4220 lm, Systemleistung 42 W, Bestromung 1050 mA, LED-Einbauleuchte, rund, kardanisch schwenkbar, passive LED-Kühlung, Anschluss: W-Stecker pink (4-pol.), inkl. Optik 61° Miro20 (si) mit Schutzscheibe, inkl. LED TR-G6-L23-BB ITM | 4220 lm, DA 175 mm | D 200 mm | ET 210 mm, zzgl. ext. LED-Treiber (1050 mA) | Systemleistung: 42 W

Preis: 169,90 EUR



JULIA TRACK SH

LED TR-G6-930 ITM, 61°, RAL9016 (verkehrsweiß), Lichtstrom 3250 lm, Systemleistung 29 W, Bestromung 700 mA, LED-Stromschienenleuchte (3~) aus Aluminium-Druckguss inkl. LED TR-G6-930 ITM | 3250 lm | Optik 61° (si) Miro 20 mit Schutzscheibe, inkl. int. LED-Treiber TR-700 | inkl. Global 3~-Adapter (ws), Systemleistung 29W | B 185 mm | H 193 mm

Preis: 189,90 EUR



JULIA SH

LED TR-G6 930 ITM, 61° (si), RAL9016FS (verkehrsweiß), Lichtstrom 3250 lm, Systemleistung 29 W, Bestromung 700 mA, LED-Einbauleuchte, rund, kardanisch schwenkbar, passive LED-Kühlung | Anschluss: W-Stecker pink (4-pol.), inkl. Optik 61° Miro20 (si) mit Schutzscheibe, inkl. LED TR-G6-L23-930 ITM | 3250 lm, DA 175 mm | D 200 mm | ET 210 mm, zzgl. ext. LED-Treiber (700mA) | Systemleistung: 29 W

Preis: 159,90 EUR



JULIA LED-Panel

DVRAL9016 LED-Panel mit Aluminium-Rahmen (weiß), 3000K CRI80, Abstrahlwinkel 112°, inkl. ext. LED-Treiber: 1150 mA | 4400 lm, vorbereitet für Durchgangsverdrahtung (Adels-Stecker), Systemleistung 46 W, Maße: B 622 mm, L 622 mm, T 10 mm

Preis: 99,90 EUR



JULIA SMALL LB

930 | 30° | weiß | DV, LED-Einbauleuchte, schwenkbar bis 25°, passive LED-Kühlung, inkl. LED 3000 K CRI 90 | 1750 lm, inkl. Reflektor 30°, Systemleistung 22 W, inkl. ext. LED-Treiber – Dimmbar über Phasen- und Phasenabschnitt, vorbereitet für Durchgangsverdrahtung, Maße: DA 90 mm | AD 105 mm | ET 140 mm

Preis: 99,90 EUR

Jetzt bestellen unter www.eft-service.de/shop Rubrik: Beleuchtung / Lichtkonzept Shop & Bistro

Ab sofort: Die aktuellen eft-Aktionen

Aktionen im Onlineshop November und Dezember 2017:

- » Winterware neutrale Berufsbekleidung
- » Shop-Beleuchtung der Firma Bära

www.eft-service.de/shop | Rubrik: AKTIONEN

Kundenbindung leicht gemacht

Mit Aussicht auf einen kostenlosen leckeren Kaffee oder eine pflegende Wagenwäsche halten Ihnen Ihre Kunden gleich doppelt so gern die Treue.



Rabattheft 10er-Kaffeekarte

Kaffeekarte mit zehn witzigen Sprüchen für Ihre Kaffeekunden.

Format: 105 x 75 mm

VE: 100 Stück

Preis: 6,19 EUR minus 10% Rabatt

Aktionszeitraum:

1. September bis 31. Oktober 2017



Rabattheft 10er-Waschkarte

10 x Auto waschen –
1 x kostenlos reinigen.

Format: 105 x 75 mm

VE: 100 Stück

Preis: 6,19 EUR minus 10% Rabatt

Aktionszeitraum:

1. September bis 31. Oktober 2017

Zu bestellen unter www.eft-service.de/shop [Rubrik: AKTIONEN und VERBRAUCHSMATERIALIEN]

Ab sofort: Jetzt im Shop

Lampen an! Tankstellen-Shop und Bistro ins rechte Licht gerückt



Mit der richtigen Beleuchtung setzen Sie Akzente, schaffen Atmosphäre und steigern nebenbei Ihren Shop-Umsatz. Nehmen Sie deshalb Ihre Station unter die Lupe und optimieren Sie Licht und Leuchten im Shop. Unser Komplettservice aus einer Hand hilft Ihnen dabei.

Das erLEDigen wir für Sie:

- » Licht- und Raumplanung
- » Koordination aller Gewerke
- » Elektroinstallation
- » Deckenmontage
- » Lichtschienenmontage
- » Demontage & Entsorgen der Altdecke

Weitere Infos unter:

www.eft-service.de/shop Rubrik: Beleuchtung / Lichtkonzept Shop & Bistro

Oder sprechen Sie uns direkt an:

Einkaufsgesellschaft
freier Tankstellen mbH

Frank Feldmann
Ippendorfer Allee 1d, 53127 Bonn
02289102931
Frank.feldmann@eft-service.de

Büro Shop-Beleuchtung für den Durchblick



Einbauleuchte Intara RD 162

- » geeignet für fast jede Einbausituation
- » Stufenlose und präzise Ausrichtung
- » 10 unterschiedliche Lichtfarben
- » Drei Reflektoren (Spot, Flood und OvalBasic)



Shop-Einbauleuchte INTARA RD 19x

- » Vielzahl an Lichtfarben
- » segmentierte Reflektoren mit mikro-strukturierter MIRO-SILVER® Oberfläche
- » 5 Lichtverteilungen (Spot, Flood, OvalBasic, WallBeam und BatWing)



Shop-Einbauleuchte Intara ID 50xx

- » Modulares System mit hocheffizienter LED-Lichttechnik
- » Optimal für die professionelle Retail- und Ausstellungsbeleuchtung
- » Asymmetrisch geformter, ausschwenkbarer Leuchtenkopf
- » Extrem geringe Spaltmaße
- » Wiedererkennbarer und eleganter Akzent im Deckenbild



Shop-Aufbauleuchte Ontero ID

- » Modulares System mit hocheffizienter LED-Lichttechnik
- » Optimal für die professionelle Retail- und Ausstellungsbeleuchtung
- » 6 Ausstrahlcharakteristiken
- » Leuchtenkopf dreh- und schwenkbar
- » Wechselbarer Reflektorhalter

Jetzt bestellen unter: www.eft-service.de/shop Rubrik: BELEUCHTUNG

Ab sofort: Jetzt im Shop

Starke Verkaufshelfer für Ihre Tankstelle und Waschstation – Saisonplakate 2018

Anlieferung zum jeweils kalendarischen Saisonstart



frei und fair – Ihre freie Tankstelle

Frühling: ab 20. März 2018
DIN A0 – Art.-Nr. 10597
DIN A00 – Art.-Nr. 10598



frei und fair – Ihre freie Tankstelle

Sommer: ab 21. Juni 2018
DIN A0 – Art.-Nr. 10600
DIN A00 – Art.-Nr. 10601



frei und fair – Ihre freie Tankstelle

Herbst: ab 23. Sep. 2018
DIN A0 – Art.-Nr. 10602
DIN A00 – Art.-Nr. 10603



frei und fair – Ihre freie Tankstelle

Winter: ab 21. Dez. 2018
DIN A0 – Art.-Nr. 10604
DIN A00 – Art.-Nr. 10605



hier an der Tankstelle

Plakat Waschen
DIN A0 – Art.-Nr. 10614
DIN A00 – Art.-Nr. 10615



Hier im Tankstellen-Shop

Plakat Kaffeepause
DIN A1 – Art.-Nr. 10379

ANGEBOTSAUFKLEBER



Aufkleber rund
25 cm im Durchmesser
Art.-Nr. 10127

Bestellungen unter www.eft-service.de/shop (Rubrik Werbung / Werbepлакate), info@eft-service.de oder telefonisch 0228 – 910 29 0

Die neue
Plakatserie
2018

Plakatträger



Klappständer,
beidseitig
DIN A1 – Art.-Nr. 10019



Windmaster,
beidseitig
DIN A0 – Art.-Nr. 10012



Wandrahmen,
einseitig
DIN A00 – Art.-Nr. 10014



Wandrahmen,
einseitig
DIN A0 – Art.-Nr. 10013

Die Abbildungen in den Plakatträgern dienen lediglich der Veranschaulichung. Die Plakatträger werden ohne Plakate geliefert.

Schnell den Verband gefragt

MINDESTALTER BEI KRAFTSTOFFVERKAUF



„Konkretes Beispiel: Zwei Jugendliche zwischen 11 und 13 Jahren wollen Kraftstoff für ein nicht zugelassenes Moped kaufen, mit dem sie über den heimischen Acker fahren. Wie verhalte ich mich hier als Tankstellenbetreiber richtig? Gibt es eigentlich eine Altersgrenze für den Kraftstoffverkauf?“

Stephan Zieger (**bft**): „Es gibt kein Mindestalter für den Kraftstoffverkauf. Sie haben auch keine Garantienstellung in diesem Falle, also keine Verpflichtung zu handeln, sprich das Treiben der Jugendlichen zu verhindern. Wenn die Jugendlichen bezahlen, dürfen Sie das Geschäft vollziehen. Das Geschäft gilt dann als aus „zur freien Verfügung überlassenen Mitteln“ bestritten und damit gültig.“

Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) § 110 Bewirken der Leistung mit eigenen Mitteln

Ein von dem Minderjährigen ohne Zustimmung des gesetzlichen Vertreters geschlossener Vertrag gilt als von Anfang an wirksam, wenn der Minderjährige die vertragsmäßige Leistung mit Mitteln bewirkt, die ihm zu diesem Zweck oder zu freier Verfügung von dem Vertreter oder mit dessen Zustimmung von einem Dritten überlassen worden sind.

Unabhängig davon empfehle ich in diesem Fall, das Gespräch mit den Eltern zu suchen.“



BFT-ARBEITSTAGUNG: VERLEGUNG DES STANDORTS IN 2018

Von A wie Autowäsche bis Z wie Zahlungsdienste – alle zwei Jahre lockt die Arbeitstagung des Bundesverbands Freier Tankstellen (**bft**) mit einer bunten Mischung aktueller Branchenthemen. Das Interesse an den Fachvorträgen, die mit einer Dichte an Informationen und Praxisbezügen überzeugen, steigt zunehmend. Nun steht fest, dass den Teilnehmern der nächsten Veranstaltung in puncto Tagungsort etwas Neues geboten wird. Am 24. und 25. Oktober 2018 trifft sich Branche erstmals im Sauerland Stern Hotel in Willingen, um sich auszutauschen, zu diskutieren und den Blick über den Tellerrand des eigenen Betriebs hinaus zu wagen.

SIE SIND GEFRAGT!

Welche Themen brennen Ihnen unter den Nägeln? Wozu würden Sie gerne einen informativen Vortrag hören? Was bewegt Sie und sollte zum Tagespunkt der **bft**-Arbeitstagung gemacht werden? Themenvorschläge nimmt **bft**-Geschäftsführer Stephan Zieger gern per E-Mail (stephan.zieger@bft.de) oder Telefon (0228 910 29 33) entgegen.



Wir können Tankstelle

- » seit über 50 Jahren eine starke Gemeinschaft für den unabhängigen Tankstellen-Mittelstand
- » Interessenvertretung für über 500 Mitglieder mit rund 2.400 Stationen
- » wichtige wirtschaftliche und politische Stimme in Berlin und Brüssel
- » Information und Beratung für die freien Tankstellen



www.bft.de

Grob gesagt



SPEAKERS KÖRNER Grobes von Dietmar Possart

„America first!“ Wer hat ihn noch nicht gehört, diesen angeberischen, die Welt nicht unbedingt positiv verändernden Spruch von Donald Trump. Aber da hat sich der amerikanische Präsident nicht zum ersten Mal saftig getäuscht. Denn wir hier in Bayern können es mindestens genauso gut.

„Bayern zuerst!“ In großen Lettern lachte mir dieses Wahlplakat der CSU alle fünfhundert Meter wochenlang vor der Bundestagswahl am Straßenrand mit zwei lächelnden Kandidaten entgegen. (Ich vermute mal, sie werden gewählt sein, wenn dieser Artikel erscheint.) Wer also zuerst? Die USA oder wir hier in Bayern? Ich denke, diese Frage ist auch ohne großes Nachdenken sehr eindeutig zu beantworten.

So existierte das bayerische Reinheitsgebot zum Bierbrauen schon 265 Jahre als die Vereinigten Staaten gerade erst ihre Unabhängigkeit von Großbritannien erreichten. Und die Vereinigten Staaten waren gerade einmal 29 Jahre alt als das Oktoberfest zum ersten Mal stattfand. Und wo findet dieses größte Volksfest der Welt statt? Natürlich in München, also in Bayern. Und was bitte haben die USA unserem Märchenkönig Ludwig II entgegensetzen? Die hatten ja noch nicht einmal einen normalen König. Also auch da nichts. Und gegen die bayerischen Schuhplattler kommt sowieso kein Rodeo-Reiter an. Und wenn ich erst an Bayern München denke, dann wird es noch deutlicher!

Also Bayern zuerst. Aber mal ernsthaft gefragt, bei was eigentlich wirklich? Da üben sich die politischen Dreiradfahrer tapfer im Windschattenfahren. Fortschrittsbewusst wahrscheinlich schon auf einem E-Dreirad. In der Energiepolitik fällt ihnen aber offensichtlich auch nichts Besseres ein, als ihren Bundeskollegen. Also am besten, wir sagen da möglichst nichts. Und so breitet sich zu diesem speziellen Thema zurzeit eher verschämtes Schweigen über die bayerischen Felder und Auen aus. Immerhin ist das bei weitem nicht so unangenehm laut, wie so manche Äußerung von SPD-Politikern, die unverdrossen den E-Auto-Hype weiterreiten. Da frage ich mich manchmal schon, ob das überhaupt noch im Sinne der Bürger ist, die sie ja angeblich vertreten. Und ich frage weiter, wieso fahren trotz all dieser forschen Töne und all der Förderangebote noch nicht einmal 100 000 E-Autos durch die deutschen Lande? Brauchen wir als mündige Bürger wirklich Oberlehrer, die uns sagen, wo es lang geht und was wir machen sollen? Wenn sie selber nicht wissen, wie wir es machen sollen. Und wir trotten dann alle brav hinterher.

Weg also mit diesem E-Auto-Dogma! Wie auch sonst im Leben, liebe Abgeordnete des neuen Bundestages, sucht einfach den Kompromiss und kümmert euch um Alternativen. Helft mit den sonst so flüssig sprudelnden Fördergeldern auch bei der Erforschung und Weiterentwicklung synthetischer Kraftstoffe. Und das

bitte ernsthaft. Ja doch, Kraftstoffe, die dem Verbrennungsmotor die Zukunft ohne CO₂-Ausstoß ermöglichen. Wer sich einfach nur mit der plakativen Forderung „ab 2030 oder ab wann auch immer Zulassung nur noch für E-Autos“ in den Medien wichtig macht, ist für mich kein seriöser Diskussionspartner. Der verprellt sogar noch den potenziellen Fahrer eines Erdgasautos.

„Nichts ist so absurd, dass es nicht schon ein Politiker gepredigt hätte“, hätte mein Onkel da gesagt. Doch leider ist es in diesem Fall nicht nur einer. Aber warum sich nicht selbst mit dem Thema ernsthaft auseinandersetzen? Liebe Abgeordnete, es kostet Arbeit und auch Zeit, um zu einer eigenen, womöglich fraktionsunabhängigen Meinung zu kommen. Fehlt die Zeit oder fehlt es am nötigen Mut? Denn so ganz einfach ist dieses Thema ja wirklich nicht.

„Wichtig ist, was hinten rauskommt“, hat unser Altkanzler Kohl einst so schön gesagt. Richtig, denn aus Weissagungen und plakativen Kernsätzen unserer Politiker wird niemand klüger. Womit, wo und wie wir in 30 Jahren im Stau unserer Straßen stehen, weiß heute niemand präzise. Vielleicht weiß es dann ja die Generation unserer Enkel. Denn wie hieß es so tief-sinnig auf einem der in den letzten Wochen so reichlich gepflasterten Wahlplakate:

Schulranzen sind die Zukunft – nicht Bürokraten!

Lampen an!

Licht & Leuchten
für Shop und Bistro



mehr Auswahl siehe
www.eft-service.de/shop



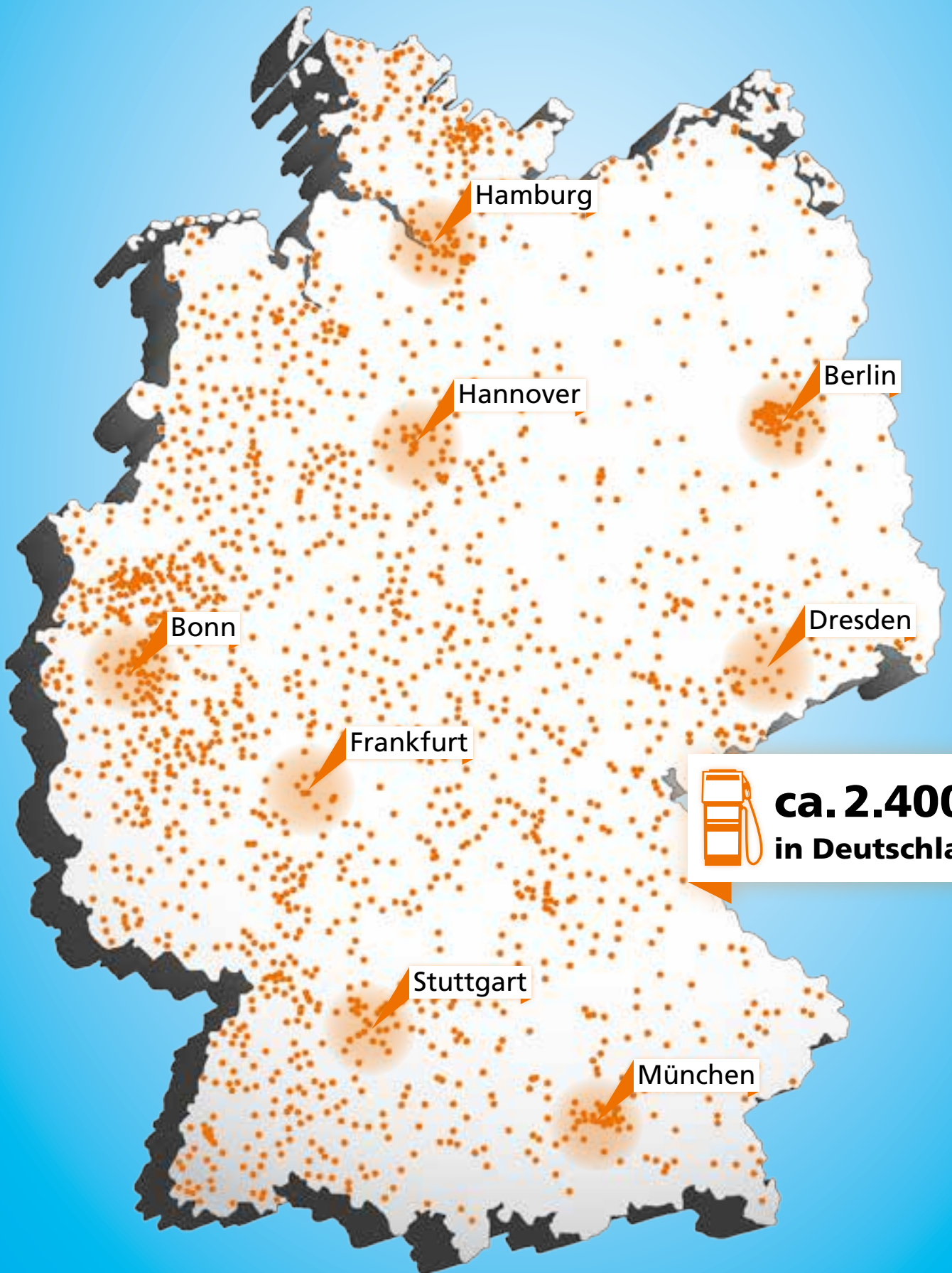
Komplettservice aus einer Hand
Wir erLEDigen das:

- Licht- & Raumplanung
- Koordination aller Gewerke
- Elektroinstallation
- Deckenmontage
- Lichtschienenmontage
- Demontage & Entsorgen der Altdecke

Sprechen Sie uns an:



Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen mbH
Ippendorfer Allee 1d
53127 Bonn
Telefon: 0228 91029 31
www.eft-service.de | frank.feldmann@eft-service.de



ca. 2.400 x
in Deutschland